100 JAHRE



NATURFREUNDE GRÖTZINGEN E.V.





100 Jahre NaturFreunde Grötzingen



Großes Fest – große Geschenke! Feiern Sie mit!



200 Jahre Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Profitieren Sie von unseren Jubiläums-Aktionen im Festjahr 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



100 Jahre NaturFreunde Grötzingen

100 Jahre NaturFreunde Grötzingen sind ein stolzer Abschnitt in der Vereinsgeschichte. Es gibt Anlass innezuhalten, zurückzuschauen und den Versuch zu wagen, diesen Zeitraum noch einmal lebendig werden zu lassen.

Es gilt noch einmal an die Ursprungsideen der NaturFreunde zu erinnern und an die Frauen und Männer, die diese Ideen der internationalen Naturfreundebewegung auch in Grötzingen zur Tat werden ließen, die arbeitenden Menschen aus ihrer damals trostlosen Lage durch die Natur zu befreien. Dies kommt aus dem nachstehenden Lied des ehemaligen NaturFreunde-Präsidenten und österreichischen Nationalrats Karl Volkert zum Ausdruck:

Hinaus in die Natur

Wenn uns nach langer Plagen die goldne Freiheit lacht, dann ziehts uns früh am Tage hinaus mit aller Macht. Wir lassen unsre Sorgen weit hinter uns zurück, ziehn in den jungen Morgen mit sehnsuchtsvollem Blick.

Verlassen sind die Bahnen der alten Unkultur, uns lockt ein stummes Mahnen hinaus in die Natur. Wir wandern dort und finden Gesundheit, klaren Sinn und Kraft zu überwinden der Feinde heiß Bemühn.

Im Januar 2009 beauftragte uns die Vereinsleitung mit der Erstellung der nun vorliegenden Festschrift zum 100-jährigen Bestehen unseres Vereines. Wir interviewten Naturfreundezeitzeugen und hielten dies in Bild und Ton fest. Alte Fotografien wurden zusammengetragen und dokumentiert. Protokollbücher, Zeitungsberichte und Naturfreundeschriften wurden ausgewertet und die Privatsammlungen von Wilhelm Kumm ¹⁾ und Herbert Schweizer ²⁾ zu einem kleinen NaturFreunde-Archiv zusammengeführt.

Eine wesentliche Quelle für die vorliegende NaturFreunde-Chronik war die Festrede von Charlotte Ebendt ³⁾, gehalten aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der Ortsgruppe. Weitere wertvolle Unterlagen erhielten wir von Harro Leverkus ⁴⁾, Peter Schöffler ⁵⁾ und Rolf Dorner ⁶⁾.

In Ergänzung zu diesem Quellenmaterialien zogen wir nachstehende Veröffentlichungen hinzu:

- "Das Pfinztal", Verlag Max Hafner
- "Grötzingen", Ein Beitrag zur Heimatgeschichte, von Professor Dr. Heinrich Dietrich 1923
- "Geschichte der badischen Naturfreunde", Heinrich Coblenz, 1947
- "75 Jahre Touristenverein Die Naturfreunde Bruchsal", 1988
- "Eintausend Jahre Grötzingen. Die Geschichte eines Dorfes",
 Dr. Susanne Asche, Stadtarchiv Karlsruhe, 1991
- "100 Jahre SPD-Grötzingen", 1993
- "BNN" Badische Neusten Nachrichten
- Lokale Berichte der AZ-Karlsruhe (Allgemeine Zeitung 1949 1953)

Bei allen, die uns beim Erstellen dieser Festschrift unterstützt haben, bedanken wir uns mit unserem NaturFreunde Gruß: BERG FREI

Volker Ebendt

Udo Nowotny

- 1) Kumm, Wilhelm (* 1891 †1981), Gründungsmitglied, Schriftführer 1913, 1919 1933, 1946 1963.
- 2) Schweizer, Herbert, Mitglied seit 1948, Obmann des Vereins 1949, 1949 1953 Jugendleiter, 1961 1966 SPD-Gemeinderat, 1966 – 1977 Bürgermeister, danach bis 1988 Ortsvorsteher, Mitbegründer der Heimatfreunde Grötzingen.
- 3) Ebendt, Charlotte geb. Kumm ("Lotte") (*1920 †1985), Mitglied seit 1949, Kulturreferentin von 1950 1967, Kindergruppenleiterin von 1965 1977.
 Lokale Berichterstatterin der Allgemeinen Zeitung (AZ)-Karlsruhe (1949 1953),
 - 1968 1981 Gemeinde- bzw. Ortschatsrätin, zehn Jahre Stellvertreterin des Bürgermeisters bzw. Ortsvorstehers.
- 4) Leverkus, Harro, Mitglied seit 1947, 1949 Jugendleiter, Handwerkskammer-Präsident i.R.
- 5) Schöffler, Peter, Mitglied seit 1954, Jugendleiter 1959 1960.
- Dorner, Rolf, Mitglied seit 1949, ehemaliger Bezirksleiter des Bezirks 7 und Kassier der NaturFreunde International (NFI).

1. 21,012 1 21
vanther som 25. fanna 1918. im folfant jonn Jam non follsyn ind Litar gran for :
folymin Rolleyan ind Litan gran fore:
Endning Saniar Grammum Jugar Calbrit Graft grang Holland will) Endning Remit frank Griller (james Dilfilm Fritt Griffwort.
Lindwig Pfindt fruit Friller (janus
Dilfilm Thirt
Construct of floffon son lin fig som ninnen Hotain Then form, judat fighter fif som Frankland- Wasning
The folian judal feither fit dam Franklan - Barnin
sim Plutis frammen (Rushing (Ostigonyn) all fallflåndiga Pallisn unga flispan. den Zaat, dan din Oaklism ansfolyt it
somiffinden this sof will it find ninige Jungsyorke batomin.
port finden this sof will it find ninite fundayante battomen. Best allow dingen if I'm Rowy often you in forming in day
firstfin Lift in an gammat in falton a don Rivered in Staffin lived forward Lift Lift in for Doman bushed in the assimplified
And friend Lift Inflin. Orman budet in for asymptity and tim frequent in infair Rindow you mit know In White
in forman in jaran Timma fin mobbietigen Ostantan. Detationen und tampfer amtitutt f light fruitgaten form
med find in that of fin find to manner last man Im
Grant soo you mit francistig funalis fation dan fronk som Un of them
Sautan in nigman frimat listen dans they in Bould - Rosein dais
sont son sum & Rhimson not ign lind yo ban toffice them man in but
finnsform minte strange do fing ys first and have
Infumen komft ift ja tam tommer flag aband 49 Wy im
Juffund jum Lumm.

Protokoll der Gründungssitzung vom 25.1.1912



Liebe NaturFreunde, liebe Freunde der Natur.

sehr herzlich beglückwünsche ich die NaturFreunde Grötzingen zum hundertjährigen Bestehen. Es bedeutet gleichzeitig 100 Jahre gemeinsames Naturerleben, nachhaltiger Tourismus, soziale Gerechtigkeit, Umwelt, Sport und Kultur. Die zahlreichen Vereinsaktivitäten sind besonderer Ausdruck eines bewussten bürgerschaftlichen Engagements in unserem Badischen Malerdorf.

Viele kennen die NaturFreunde primär als Organisation, die Wandertouren anbietet. Als Markenzeichen weit bekannt sind die Naturfreundehäuser wie das unsrige am Knittelberg. Es wäre aber zu eindimensional, wenn man die NaturFreunde auf ihr touristisches Angebot reduzieren würde – man würde damit der historischen politischen und tagtäglichen Leistung nicht gerecht.

Was die Aktivitäten der NaturFreunde so überzeugend macht, ist ihr alltagspraktischer Ansatz. Die NaturFreunde mahnen nicht nur oder geben kluge Ratschläge, vielmehr leben sie ihre Überzeugungen im Alltag vor. Sie zeigen, dass und wie jeder Einzelne etwas zum Klima- und Umweltschutz beitragen kann; und sie beweisen seit einem Jahrhundert, dass Tourismus und Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen, sondern gut und sinnvoll vereinbar sind.

Das Engagement der NaturFreunde bedeutet nicht nur bloße Freizeitbeschäftigung für die Mitglieder, sondern auch wichtigen Dienst an der Gemeinschaft, der große Anerkennung verdient.

Eine der wichtigsten Aufgaben der NaturFreunde sehe ich darin, gerade junge Menschen aus den Städten an die Natur heranzuführen. Viele wachsen auf, ohne jemals einen Wald erlebt zu haben. Sie sind noch nie durch einen Bach gewatet, sie haben noch nie einen Specht klopfen hören. Aber wer das nicht erlebt hat, von dem kann man auch nicht erwarten, dass er ein Gespür für die Verletzlichkeit ökologischer Systeme entwickelt. Natur mit allen Sinnen zu erfahren ist ein erster Schritt, um junge Menschen für Fragen des Natur- und Umweltschutzes zu sensibilisieren. Hier erfüllen die NaturFreunde eine wichtige Aufgabe, für die Gesellschaft wie für den Schutz der Natur.

Bei alledem kommen bis heute das gemeinsame Feiern, Wandern, Erleben und der Spaß nicht zu kurz. Das ist bei meinen Besuchen stets deutlich spürbar.

Ich wünsche den NaturFreunden Grötzingen für den Start in ihr zweites Jahrhundert alles Gute. Weiterhin viel Freude und Begeisterung bei dieser für unsere Ortsgemeinschaft wertvollen Tätigkeit!

Herzlichst Ihr

Thomas Tritsch Ortsvorsteher



Liebe Grötzinger Naturfreundinnen und Naturfreunde,

am 30. Mai 1912 wurde Eure Ortsgruppe gegründet. Zu Eurem 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen der NaturFreunde aus Nah und Fern ganz herzlich.

Die Naturfreundebewegung war gerade 18 Jahre alt, als in Grötzingen die Ortsgruppe gegründet wurde. Die Idee, den arbeitenden Menschen die Natur näher zu bringen, ihnen eine sinnvolle Freizeit zu bieten, sie in ihrem Wunsch nach mehr Beteiligung und ihrem Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben zu stärken war schnell gewachsen und eine internationale Idee geworden. Und so kam sie auch in den Raum Karlsruhe.

Die Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts wurde von umfangreichen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen geprägt, die letztendlich in den großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts endeten. Heute leben wir in einer Zeit, in der wir erneut schwere Erschütterungen erleben. Die Grenzen des Wachstums sind sichtbar. Sie fordern uns nicht nur unter ökologischen Aspekten heraus sondern auch unter sozialen. Wir NaturFreunde haben dazu viel zu sagen und mischen uns ein.

Die Ideale der Naturfreundebewegung sind nicht überholt, sie sind wichtiger denn je. Wir leben in unserem Verband Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und internationale Zusammenarbeit gepaart mit Nachhaltigkeit.

Unsere Zeit braucht NaturFreunde – in Grötzingen und anderswo.

Herzlichen Dank für Euer Engagement und alles Gute für Eure weitere Arbeit.

Solidarische Grüße und Berg frei!

Regina Schmidt-Kühner Stelly. Vorsitzende der NaturFreunde Deutschlands



100 Jahre ist es nun her, dass sich eine Gruppe Grötzinger Naturbegeisterter von anderen Ortsgruppen inspirieren ließ und eine eigene Ortsgruppe im Verband des, damals noch so genannten, "Touristenverein Die Naturfreunde" gründeten.

Die Idee, der damaligen Arbeiterschaft den Zutritt zur Natur zu ermöglichen, ist in der heutigen Zeit immer noch aktuell. In Zeiten von Globalisierung und Internet, in der die Welt immer kleiner zu werden scheint, ist es wichtig, dass die Natur-Freunde auch auf die Schönheiten vor der Haustür aufmerk-

sam machen. Jeder von uns kann seinen Teil zum Erhalt der Natur beisteuern. Wir Grötzinger NaturFreunde versuchen dies mit unserem Naturfreundehaus: Seit Jahren beziehen wir schon Ökostrom und unsere Waren versuchen wir soweit als möglich von ortsansässigen Händlern zu kaufen. Bei unseren Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung achten wir auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Unser Naturfreundehaus ist nicht nur Treffpunkt für die Ortsgruppe bei Mitgliederabenden, sondern wird mittlerweile zu unserer großen Freude auch wieder regelmäßig von unserer Kindergruppe frequentiert.

Das ehrenamtlich bewirtschaftete Haus mit der herrlichen Aussicht wird sonntags gerne von Wanderern und Ausflüglern besucht. Ein großer Dank gilt denen, die unsere zahlreichen Gäste ehrenamtlich bewirten.

Ich möchte Sie herzlich zu unserer Ausstellung in den Räumen der Heimatfreunde Grötzingen einladen, an den Sonntagen, 29.4., 6.5. und 13.5., jeweils von 14–18 Uhr.

Unsere traditionelle Sonnwendfeier findet dieses Jahr an zwei Tagen statt: samstags mit Live-Musik und Sonnwendfeuer, sonntags Beginn um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließendem Kinderprogramm.

Mein Dank gilt den Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern, die uns in unserem Jubiläumsjahr unterstützen sowie Volker Ebendt und Udo Nowotny, die diese Jubiläumsschrift mit viel Engagement und Zeitaufwand erstellt haben.

Berg Frei

Sabine Kutscherauer

I. Vorsitzende



Ein stolzes Jubiläum dürfen die Grötzinger NaturFreunde feiern: 100 Jahre!

Einst in Wien gegründet haben die NaturFreunde erreicht, dass die Natur für alle offensteht und zur Freude und Erholung für alle da ist.

Besonders, die damals oft noch ausgebeutete Arbeiterschaft war durch unpassierbaren Privatbesitz von Feld und Wald ausgeschlossen.

Das war eine große Tat und ein großer Schritt aus dem Weg zur Emanzipation der Arbeiterschaft.

Die Grötzinger haben ihn vor 100 Jahren mitvollzogen, dazu meinen Glückwunsch und Dank

Später und besonders heute kommt der Schutz der Natur, der Erhalt seltener Landschaften und geschützter Tiere dazu.

Eine wahrhaft große und nachhaltige Tat.

Es kommt auf uns an, welche Welt wir unseren Nachkommen hinterlassen.

Es soll eine schöne und lebenswerte Welt sein.

Dazu viel Glück und ein herzliches Berg frei.

Eure Gerlinde Hämmerle

1895: Die Wiege der NaturFreunde stand in Wien

Ein Lehrer, Georg Schmiedl, ein Sensenschmied, Alois Rohrauer, der als Obmann 28 Jahre an der Spitze der internationalen Organisation stand, und ein Intellektueller, Karl Renner, der ab 1926 das Amt des ersten Kanzlers der Republik Österreich innehatte und nach dem 2. Weltkrieg als Bundespräsident an der Spitze der 2. Republik stand, waren die Gründer unserer Wanderbewegung.

Am 22. März 1895 war in der Wiener Arbeiter-Zeitung folgende Anzeige erschienen:

"Naturfreunde werden zur Gründung einer touristischen Gruppe eingeladen, ihre Adressen unter "Natur 2080" einzusenden an die Expe."

Urheber dieser Anzeige war der Lehrer Georg Schmiedl.







Alois Rohrauer



Dr. Karl Renner



Leopold Happich

Schmiedl war 1855 in Schlesien geboren, hatte seine Ausbildung am Lehrerseminar in Wien und bekam dort 1876 eine Stelle im Schuldienst. Trotz Missbilligung seiner Vorgesetzten in der Schulbehörde unternahm er mit seinen Schülern gemeinsame Ausflüge, um den Sinn für Gemeinschaft und Beobachtungsgabe und die Selbstständigkeit der Kinder zu wecken und zu fördern. Auf solchen Wanderungen kam ihm auch der Gedanke, die ausgebeuteten, stumpf und gleichgültig dahin vegetierenden Arbeiter für die Schönheiten der Natur zu begeistern.

In den neunziger Jahren war das Leben der Arbeiter durch überlange Arbeitszeit freudlos und eintönig. Schmiedl war der Auffassung, dass für die Werktätigen, die im Häusermeer der Großstadt zwischen Fabrik und Wirtshaus hin und her pendelten, Wandern und Bergsteigen die Kraftquellen seien, die sie von der Geißel der Schenke und des Fusels befreien

So kam es zur erwähnten Zeitungsanzeige. Daraufhin meldeten sich 30 Interessenten und am 16.9.1895 wurde der Touristenverein "Die Naturfreunde" in Wien gegründet.



Dr. Karl Renner prägte unseren Wahlspruch: "Hand in Hand durch Berg und Land", zeichnete das heute noch gültige, allerdings modernisierte Abzeichen der verschlungenen Hände und entwarf die Satzung.

Ein vierter Mann, der ebenfalls als Mitbegründer genannt werden muss, ist der Schriftsetzer Leopold Happich, 1868 in Wien geboren. Er brachte am 15.07.1897 die erste Nummer der Zeitschrift "Der Naturfreund" heraus. Nachfolgend ein Auszug aus einem auch heute noch eindrucksvollen Beitrag von Karl Renner, der den Standpunkt der jungen Bewegung (vor allem die Völkerverständi-

"Und dort drüben, wo die Sonne zur Rüste geht, dort wohnen noch Brüder, weit, weit über den Landen, die wir sehen. Und im Westen, im Osten, im Norden, im Süden Millionen Köpfe und alle ein Sinn, Millionen Herzen und alle im brüderlichen Schlag, Millionen arbeitende Arme und Hände, die den Hammer führen, die Kelle schwingen, den Spaten drücken, das Rad drehen, wie wir. Sie alle harren, die Mutter Erde zu einem Paradies zu machen für ihre getreuen Kinder."

gung) zum Ausdruck brachte.



ZUM SEHEN GEBOREN ZUM SCHAUEN BESTELLT



Zuschriften, den "Naturfreund" betreffend, ferner Wohnungseränderungen und Zustellungsrechamationes sind zu viehten un die Relaction, Wien, XVI/2 Hasuerstrasse 56, Bochwerte für das Relactions-Contill nimmt entgegen: Mois Rohraner, Wien, VIII. Stotzenhalergasse 14.



Zum Beginn.

dieses Blattes, das heute zum ersten Male vor seine Leser tritt. Dieser enge Rahmen wird und muss jedoch dermalen genügen, denn für's

Erste sind die Mittel geringe, die uns zur Verfügung stehen und zweitens solf -Der Naturfreund- vorläufig nichts anderes sein als ein Bindeglied zwisschen den Mitgliedern des Touristen-Vereines -Die Naturfreunde-Nicht nur allein die in Wien in jüngster Zeit so hoffnungsverheissende Entwickelung des Vereines, sondarm auch das Entstehen mehrerer Ortsgruppen auswärts, macht es numher nothwendig ein Verständigungsmittel, ein geistiges Band zu schaffen, das Alle einig umschlingt, die zu unserer Fahne stehen.

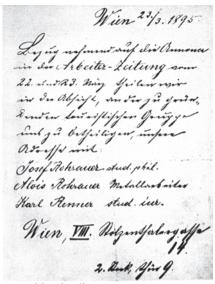
Dieses Verständigungsmittel, dieses Band, soll fürderhin «Der Naturfreund» sein. Wir wollen mit diesem Blatte nach Kräften beitragen, dass in den Reihen der organisirten Arbeiterschaft die Körper- und geiststärkende Wirkung der Touristik gewürdiget werde.

Wenn auch noch Viele den Werth des Naturgenusses verkennen und über die Touristik geringschätzend denken, sei es aus Unkenntniss oder sei es dass sie der geisttödtende Daseinskampf stumpf gemacht hat für feinere Empfindungen, — wir hegen doch die feste Üeberzeugung, sie früher oder später zu treuen Naturfreunden zu machen. — Auch der Sinn für Naturschönheiten muss erst geweckt werden, aber noch Niemand hat es bereut

ihn gepflegt zu haben.
Einig untereinander wollen wir dem schönen Ziele zustreben, das unser Verein in seinem Statute festgestellt hat; Unseren Gesinnungsfreunden die Kenntniss der, Naturschönheiten Oesterreich-Ungarns zu vermitteln und die Liebe zur Natur zu erwecken.

Nebst der Touristik soll es aber eine Hauptaufgabe für uns bilden, naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten. Wir betrachten es gerade in der jetzigen Zeit, wo die systematisch gepflegte Dummheit zum Fluche für uns und unsere Nachkommen zu werden droht, für ungemein nothwendig diese Wissenschaft zu pflegen,

Im Jahr 1900 wurde auf der Hauptversammlung der Ortsgruppe Graz der Antrag auf Einführung des Grußes "Berg frei" gestellt, angenommen und an die Zentrale in Wien weitergeleitet.



Anmeldeschreiben

Ter Ofterausting finbet

Ter Ofterausting finbet

Ter Ofterausting finbet

For Ofterausting finbet

Bett. Beisemmentanti: Reich bath is libr in ber öffscheitsballe bat Ganbalenbeit
Gestenaumgkeichern: No., Albeitergeitung, "Woldert: is libe nach Webbins, Gressen
nachwere über bei klaufe, füber beit Manninger nach Gabben. Beilett Wittingsfrünzl
in Gobring Galibans. Studiung in ber öpinterbeith. Anale: Guithaust zur efterrick
Herr Bolder, we ann har Kandmertage Modermennenen für dereien. 3-dere
kern Bolder, we ann har Kandmertage Modermennenen für dereien. 3-dere
bangen natter "Katur 2000" un bir Gipt. b. 91.

3er bad Werberentungsbernnet.

Anzeige 1. Wanderung 1895

Berg frei, ertönt's in hellem Klange, Berg frei, so heißt das liebe Wort, es rötet manche bleiche Wange und trägt den Kummer von ihr fort. Es löst die Sorgen, öffnet Herzen, führt sie hinan zu lichten Höhn, nimmt den Beladenen die Schmerzen und macht ihr Leben froh und schön. (Nationalrat Karl Volkert).

Im Jahr 1923 zählte die internationale Naturfreundebewegung bereits 1.050 Ortsgruppen mit 180.000 Mitgliedern.

Die NaturFreunde sind heute in 23 Ländern Europas, Afrikas und Nordamerikas vertreten und zählen 500.000 Mitglieder. In der Bundesrepublik Deutschland bestehen

rund 650 Ortsgruppen, mit 75.000 Mitgliedern. In Baden bestehen 98 Ortsgruppen mit 14.500 Mitgliedern. Die NaturFreunde International (NFI) besitzt über 1.000 Naturfreundehäuser und Ferienheime. In Baden gibt es 78 Häuser, davon 47 Übernachtungshäuser, 3 Bootshäuser, 28 reine Tagesheime und Begegnungsstätten.



Die nationalen Verbände sind in der NaturFreunde-International (NFI) mit Sitz in Wien zusammengeschlossen.



1912: Die Gründung der Ortsgruppe Grötzingen

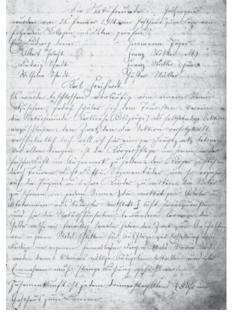
Wenn man auf die Anfänge unserer Naturfreundebewegung hier in Grötzingen Rückschau hält, muss man gleichzeitig die damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse betrachten.

Es kann nicht oft genug gesagt werden, wie unsere Vorfahren vor dem I. Weltkrieg in Armut gelebt haben. Infolge des Kinderreichtums war oft Schmalhans Küchenmeister. Die Frau spielte im Leben eine untergeordnete Rolle. Sie musste mit dem kärglichen Lohn, den die Männer nach Hause brachten, wahre Zauberkünste vollbringen. Und es war keine Seltenheit, dass an den Zahltagen zunächst die Schulden in den Wirtshäusern bezahlt werden mussten. Was dann zum Leben noch übrig blieb, können wir uns vorstellen. Vielleicht waren es die Zustände (Kinderreichtum, lange Arbeitszeiten, keine Freizeit, Armut u.a.) die die Männer zu Bierglas und Schnaps greifen ließen. Die ganze Misere aber wurde in der Hauptsache auf dem Rücken der Frauen und Kinder ausgetragen.

Aus den zuvor geschilderten Umständen heraus kann man verstehen, dass sich im Jahre 1912 einige Grötzinger Bürger fanden und sich zu einem Wanderverein zusammenschlossen. Bereits am 25.1.1912 trafen sich 8 Männer im Gasthaus "Lamm".

Im I. Protokoll ist zu lesen:

"Es wurde beschlossen, vorläufig von einem Verein abzusehen, jedoch später sich dem Touristenverein "Die Naturfreunde" Karlsruhe als selbstständige Sektion anzuschließen. Der Zweck, den die Sektion verfolgt, ist verschiedentlich, doch will ich hier einige Hauptzwecke betonen. Vor allen Dingen ist die Körperpflege im Freien in der frischen Luft im Augenmerk zu halten. Den Körper zu stählen durch Touren, Licht- und Sonnenbäder, um so erzieherisch auf die Jugend und unsere Kinder zu wirken, die Natur zu schonen in jedem Sinne. Die werktätigen Arbeiter und Arbeiterinnen aus dumpfer Werkstattluft herauszureißen und sie die Naturschönheiten bewundern lernen. Die Gelder, welche wir freiwillig sammeln, haben den Zweck zum Anschaffen von eigenen Rodelschlitten für Ausflüge, zur Erstellung von Bänken im eigenen heimatlichen Berg-und Waldrevier. Auch werden damit kleinere, nötige Ausgaben bestritten und über Einnahmen muss streng Buch ge-



führt werden. Zusammenkunft jeden Donnerstagabend 1/2 9 Uhr Gasthaus "Zum Lamm".

Was auf den folgenden Seiten des ersten Protokollbuches vermerkt ist, spiegelt die damaligen Verhältnisse wieder. Es gibt uns aber auch Auskunft darüber, wie revolutionär unsere Freunde in jener Zeit schon waren. Sie forderten, nicht nur die Arbeiter aus der Werkstattluft herauszureißen, sondern auch die Arbeiterinnen sollten Anteil an diesen Fortschritten haben.

Der erste Wanderbericht im Protokollbuch dieser Grötzinger Bürger lautete:



"Im flotten Tempo ging's über Augustenberg nach dem Turmberg, Hohenwettersbach, dann Palmbach, Busenbach, Spinnerei Ettlingen, Vogelsang, Bismarcksäule nach der Hedwigsquelle durch den Wald nach Karlsruhe, von da per Bahn nach Grötzingen; Fahrgeld 15 Pfennige, Marschzeit 7 1/2 Stunden. Bemerkungen: Gesungen wurde zur Genüge. Wetter war herrlich. Abgekocht wurde in Busenbach "



Zur Ausrüstung eines NaturFreundes gehörten Wanderanzug mit Kniebundhose, Rucksack, Lodenumhang, Wanderhut (genannt Wurzelsepp oder Magenbrothütle), Hängematte, Kochgeschirr, Stock und natürlich gute Wanderstiefel. Die Frauen trugen große Hüte und blaue bayrische Kittel.

Alles in allem hatte man für eine solche Ausrüstung ca. 100 Mark zu zahlen. Der Stundenlohn eines ungelernten Arbeiters betrug zu jener Zeit 30 Pfennig.

Die Situation der damaligen Verhältnisse spiegelt sich in einem Kassenbericht von 1912 wider: Einnahmen 5,85 Mark, Ausgaben 35 Pfennige (für ein Schreibheft).

Im Protokoll vom 29.5.1912, der Geburtsstunde des Touristenvereins "Die Naturfreunde" Ortsgruppe Grötzingen, heißt es; "Der erste Obmann Pracht eröffnete die gut besuchte Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Gleichzeitig sprach er den Wunsch aus, man möge aufmerksam dem Referat des Genossen Westermann folgen, welchen er persönlich eingeladen hat zur Erläuterung zwecks Anschluss oder Eintritt in die Zentrale Wien."



Die Leitung der Ortsgruppe Karlsruhe vor dem Naturfreundehaus im Schwarzenbachta im Jahre 1912 Rieger, Schulus, Wagner, Helter, Rückert, Westermann, Ehrenfried, Zichgraff W., Reiter, Zinhgraff G

Artur Westermann war Obmann der Karlsruher NaturFreunde, zu denen bereits vor der Gründung Kontakte bestanden. Die vierte Wandertour der Grötzinger NaturFreunde führte am 17. März 1912 unter der Führung des Karlsruher NaturFreunde-Vorstandsmitgliedes Joseph Rieger zum 1. badischen Naturfreundehaus im Schwarzenbachtal, der "Schäfersgrüb". Im Mai fand die Hausweihe statt, an der 21 Grötzinger NaturFreunde teilnahmen.

Im Buch "Geschichte der Badischen Naturfreunde" steht darüber zu lesen:

"Die Einweihungsfeier am 12. Mai 1912 bei schönem Wetter war eine Jubelfeier, wie sie sich freie Arbeiter nicht schöner wünschen können. Ein Sonderzug brachte die Festteilnehmer von Karlsruhe nach Forbach. Die Festrede hielt das bekannte Gründungsmitglied, der spätere Minister und Landtagsabgeordnete Leopold Rückert. Außerdem sprach als Vertreter des Zentralausschusses der spätere Vereinspräsident Karl Volkert aus Wien."



Die Protokolle aus jener Zeit sind recht aufschlussreich. Da steht zu lesen, Mitte April soll ein Familienabend abgehalten werden. Zwei Wanderfreunde wollten als Sänger und Komiker auftreten, Zusage eines Genossen aus Karlsruhe an diesem Abend in musikalischer und sanglicher Weise mitzuwirken. Morgens um 4 Uhr konnte die gemütliche Gesellschaft den Heimweg antreten.

Am 6.3.1913 fasste man den Beschluss, den "Adler" als Vereinslokal zu wählen. Wie fortschrittlich bereits kurz vor dem I. Weltkrieg unsere Ortsgruppe war, ist aus weiteren Protokollen zu lesen: Da wurden Programme durch eine Druckerei gefertigt. Den Winter über sollte monatlich ein Vortrag stattfinden, im kommenden Sommer sollte auf den Höhen von Grötzingen ein Johannisfeuer (Vorläufer unserer Sonnwendfeier) stattfinden.

Weitere Eintragungen über die erste Phase unserer Ortsgruppe (also bis Ende des 1. Weltkrieges) fehlen.

Das Vereinsleben von 1919 – 1933

Wir finden im ersten Protokollbuch der Ortsgruppe auf 4 Seiten, ohne Datum und Unterschrift, Ausführungen über den Krieg und seine Schrecken. Es heißt dort u.a.: "Nach dem Weltkrieg erholte sich sehr langsam unsere Ortsgruppe, denn die tiefen Wunden, die der Weltkrieg geschlagen hat, konnten nur langsam geheilt werden, und so können wir trotzdem 74 Genossen und Genossinnen unser eigen nennen".

Mit der Generalversammlung am 24.5.1919 begann der zweite Abschnitt in unserer Vereinsgeschichte. Hermann Jäger hatte den Posten des I. Obmanns übernommen. Die wichtigsten Punkte aus den nun folgenden Protokollen sind recht aufschlussreich. Es wurde an das Bürgermeisteramt ein Antrag gestellt, die Genehmigung zur Reinigung der Quelle im Bergwald zu erhalten. Der I. Freitag im Monat wurde als Termin für die Mitgliederversammlungen festgelegt. Dr. Straub referierte über Erste Hilfe, erstmals wurde ein Krabbelsack für eine Familienfeier erwähnt, ein Apparat zur Vorführung von Lichtbildern wurde angeschafft, der erste öffentliche Vortrag fand am 23.II.1919, verbunden mit einer Kindervorstellung, statt. In allen wichtigen Fragen



Familienwanderung 1920



Wanderung zum "Steinknickle" Haus 1920

wollte man mit der Ortsgruppe Karlsruhe gemeinsam handeln. Der Jahresbeitrag wurde ab 1920 auf 5 Mark festgesetzt.

Am 6.2.1920 gab es um eine eventuelle Kinderwanderung eine rege Debatte. Die NaturFreunde waren Mitglied des Sportkartells. Bei der Maifeier der SPD wurde aktiv mitgewirkt.

Arbeiter Sportkartell: Einberufung zur Gründungsversammlung erfolgte aus den Reihen der NaturFreunde am 21. November 1919 im Rathaussaal. Mitglieder: Gesangverein Liederkranz, Arbeiter-Turnverein-Bahnfrei. Spätere Mitglieder: Musikverein 1886 und Arbeiter-Athletenklub.

Aus den Protokollen geht weiter hervor, dass größere Wanderungen stattgefunden haben. Unsere Wanderfreunde besuchten das Mannheimer Haus im Odenwald, man brachte dem damaligen Obmann Ripp einen Hasenschlegel mit. Badener Höhe, Feldberghaus, Baden-Baden, Schloß Favorit waren weitere Wanderziele.

Einmal besuchte man das Heilbronner Haus "Steinknickle".

Die Grötzinger NaturFreunde wurden am Bahnhof abgeholt, in Privatquartieren untergebracht und morgens gab es sogar "Weckle", was zu jener Zeit eine Seltenheit war.





Hütte am Knittelberg im Bau 1927-1928



Hüttenweihe am 22.7.1928

Zwecks Erlangung von Lebensmitteln für die zusammen mit dem Sportkartell durchzuführende Kinderwanderung, wurde mit dem Konsumverein in Durlach verhandelt.

Erwähnenswert ist ganz sicher, dass auf Anregung und Unterstützung der Grötzinger NaturFreunde unser Mitbürger Prof. Dr. Heinrich Dietrich das I. Grötzinger Heimatbuch herausbrachte.

Die Mitgliederzahl war ständig im Steigen begriffen und bei allen war der Wunsch vorhanden ein Vereinsheim zu schaffen. 1927 wurde unter der Vereinsführung von Ludwig Scheidt von der Witwe des Bernhard Kurz das jetzige Grundstück zum Quadratmeterpreis von 19 Pfennig erworben. Die Vermessungskosten waren höher als der Kaufpreis. Unter Obmann Emil Gugel wurde bereits am 22.7.1928 die schmucke Hütte eingeweiht.

Es war ein großes Fest für die ganze Grötzinger Bevölkerung und für unsere Freunde von den umliegenden Ortsgruppen. Alt und Jung war froh vereint auf dem Knittelberg. Obwohl Alkohol zu jener Zeit, genau wie das Rauchen, für einen echten Natur-Freund verpönt war, gab es an diesem denkwürdigen Tag Fassbier.

An den Sonntagen wurde in der Hütte am Knittelberg ein großer Topf Malzkaffee gekocht, es gab Limonade und Nappos zu kaufen. Auf einem großen Milchgießer war zu lesen:

"Hast du Kaffee mit uns getrunken, so lass bitte dich nicht lumpen. Wirf einen Zehner hier hinein, es wird nicht mehr als billig sein. Und liebtest du den Kaffee sehr, dann zahle bitte etwas mehr." Das Wasser für das Getränk musste in Eimern an der Quelle geholt werden.



Vorboten des "Tausendjährigen Reiches"

Ab 1921 sind keine Protokollbücher des Vereins mehr vorhanden.

Sie wurden 1933 durch die NSDAP beschlagnahmt und später vernichtet.

Von 1929 bis 1933 leitete Ludwig Scheidt den "Grötzinger Touristenverein", wie die Natur-Freunde im Volksmund genannt wurden.

Wahlkampfanzeige der NSDAP aus dem Führer 1932. (NSDAP-Zeitung im Gau Baden) (Aufbewahrt von Wilhelm Kumm)

100 Jahre NF Grötzingen

Bilder aus den Jahren 1919 bis 1933



Nachrichtenblatt, Gau Baden

Müttenweihe der Grötzinger Genossen am 22. Juli 1928

pie Aufunit und aab der Erwortung Raum, daß die neue deimidite nicht und en Rotutreunden, Jondern auch der Gelemielmechneicheit zum Ergen gerichen möge. Nach diesen beisällig aufgenommenen Aussührungen, der Geschen eine der Geschen de









Himmelfahrt 19.8.1930

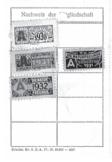
Bilder aus den Jahren 1919 bis 1933



Lur Crimorung am muser Tülilenius vonderung aulößlig des 15. Tohryen Bertohaus des T.d. P. Ort zerryn Goötpingen Phingofon 1926. In der Houssein mei hing Am Feldberg.











Außen- und Innenseiten eines alten Ausweises

Bilder aus den Jahren 1919 bis 1933



Skiausflug in den Schwarzwald

Berg frei





Im Grötzinger Steinbruch







Wandertour zum Lahrer Naturfreundehaus

1927 veranstaltete der Naturfreundegau Baden im Karlsruher Gewerbeamt eine aufsehenerregende natur- und heimatkundliche Ausstellung "Unsere Heimat", die auch von Mitgliedern der Ortsgruppe Grötzingen besucht wurde.



Blick in die Ausstellungsräume







Hand in Hand durch Berg und Land





1933 – 1945: Die Zeit des Nationalsozialismus



Im 3. Reich verschickte NaturFreunde Postkarte

Mit der Machtübernahme Hitlers wurde die Arbeit der NaturFreunde jäh unterbrochen. Am 27.3.1933 forderte der NSDAP-Ortsgruppenleiter und Kommissarische Bürgermeister in einem Schreiben an das Polizeipräsidium u.a. die Schließung des Naturfreundehauses.

Am 2.4.1933 wurden in Grötzingen alle Arbeitervereine verboten, sämtliche Vereinsunterlagen wurden beschlagnahmt. Die ersten Protokollbücher wurden versteckt und sind so erhalten geblieben.

Das "Touristenhüttle" wurde am 26.6.1933 von der NSDAP am Ort in Besitz genommen und der Hitlerjugend zur Nutzung überlassen. Das Naturfreundeheim erhielt den Namen "Hermann-Löns-Hütte". Eine Art Abschluss und Höhepunkt der ersten Verfolgungswelle aller Arbeitervereine bildete die Bücherverbrennung. In Grötzingen

wurden die beschlagnahmten Bücher und Zeitschriften aller Arbeitervereine in einer von den örtlichen Nationalsozialisten organisierten öffentlichen Kundgebung vor dem enteigneten Naturfreundehaus den Flammen übergeben. (Quelle: 1.000 Jahre Grötzingen, Stadtarchiv)

Nach 12 Jahren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und einem verheerenden 2. Weltkrieg verbunden mit Zerstörung, Völkermord, Vertreibung und unvorstellbarer Not begann in Deutschland ein langsamer Wiederaufbau, auch bei den NaturFreunden.

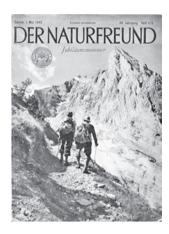


Letzte Mitgliedskarte vor Verbot der OG



Schwarzer Grat 1938 Trotz der Auflösung der Ortgruppe wurde weiterhin gemeinsam gewandert

Prolog zum Neubeginn der NaturFreunde Internationale nach Ende des 2. Weltkrieges





Wie mählich sich ein Baum erhebt und zäh im Erdreich Wurzeln schläat und hoch und immer höher strebt, sich grün entfaltet, Früchte trägt, so wuchsen wir aus dumpfen Engen und strebten wir zum Sonnenlicht, und manche Fessel war zu sprengen. doch alle Fesseln sprangen nicht. Wir wollten mehr als in Fabriken und schmalen Gassen uns eraehen. Wir wollten kühn mit freien Blicken die neue Welt, ein neues Leben! In Wäldern und im Glanz der Firne die Kräfte für den Alltag stählen, im hohen Anblick der Gestirne die zagen Herzen neu beseelen. Und wenn ein Baum auch Hagelwetter erdulden muss und Schicksalswunden es knospen wieder junge Blätter, und alle Stürme werden überwunden. Es muss aus Brandgeruch und Grauen erblühen eine neue, bessre Zeit, doch nur wenn wir gemeinsam bauen im Geist der freien Einigkeit.

Peter Kilian Zürich, 1. Mai 1945 DER NATURFREUND Jubiläumsnummer

Der Neubeginn nach 1945

Am 9.11.1945 wurden die badischen NaturFreunde in Karlsruhe wieder gegründet. Anfang März 1946 wurden die NaturFreunde in der amerikanischen Besatzungszone in Nordbaden wieder zugelassen.



Erste Mitgliedskarte nach der Wiedergründung

Die erste Eintragung im Grötzinger Protokollbuch stammt vom 4.7.1946. Emil Scheidt war zum Obmann gewählt worden. Selbstverständlich war das Hauptanliegen, schnellstens die Hütte wieder zurückzuerhalten, sie herzurichten, zu erweitern, vor allem eine Küche einzubauen. Der ehemalige Militärverein hatte im Gelände des Luisenhofes eine Baracke stehen, diese wurde abgebaut und als Küchenraum an das bestehende Naturfreundehaus angebaut. Hier sei noch

anzumerken, dass bei der Erstellung unserer I. Unterkunft unser Mitbürger und Druckerei-Besitzer Max Hafner den NaturFreunden großzügig ein Darlehen gab, damit überhaupt ans Bauen gedacht werden konnte.

Viel Zeit nahmen die Verhandlungen wegen der Wiedergutmachung ein. Da waren es



vor allem unser Wanderfreund Hermann Jäger, der damalige Landesobmann der NaturFreunde Heinrich Coblenz und Obmann Herbert Schweizer, die sich der Sache annahmen. Schließlich kam dann noch alles im Jahre 1949 zum guten Ende.

Die Mitgliederzahl stieg stetig und allmählich wurden wir wieder zu einer Wanderbewegung. Natürlich war man gezwungen, sich auf die damaligen Verhältnisse wie Zonengrenzen und Lebens-

mittelmarken einzustellen. Da uns der Schwarzwald noch versperrt war, wurden Wanderungen in die nähere Umgebung unternommen.

Es ist im Protokoll im Jahre 1947 von einer 35-Jahrfeier der NaturFreunde Grötzingen die Rede. Weiter wird erwähnt, dass der Genosse Nußbaum, der Mandolinenverein Durlach und eine Sängerin mitgewirkt haben, auch der Liederkranz Grötzingen hatte seine Mitwirkung zugesagt. Es wird von einem Lichtbildervortrag geschrieben "Streifzüge im Schwarzwald" von Robert Ehrenfried, Karlsruhe.

Der Adler-Saal war brechend voll.

Trotz Passierscheinen fanden dann die ersten Wanderungen (Anfahrt selbstverständlich mit dem Zug) nach Erbersbronn (Naturfreundehaus der OG Durlach) und zur Badner Höhe (Naturfreundehaus der OG Karlsruhe) statt.

Am 30.4.1948 konnten 19 Wanderfreunde für 25 Jahre und mehr geehrt werden.



Am 19.6.1948 fand auf dem Knittelberg die erste Bezirkssonnwendfeier nach dem Krieg statt. Man sammelte bei den Mitgliedern leere Limo-Flaschen, da ohne diese kein Vorrat an Limonade angelegt werden konnte.

(Dritter von rechts Landesvorsitzender Heinrich Coblenz)

Im Sommer 1948 wurde ein Regenwasserkanal neu angebracht und das Haus selbst neu gestrichen. Auf einem riesengroßen Herd, Geschenk eines Wanderfreundes, wurde sowohl im Sommer als auch im Winter mit Holz gekocht.

Die Spenden in jenen "schlechten Zeiten" sahen so aus: Verschiedene Bücher, I Handwagen, 5 Tassen, 2 Teller, Backsteine, I Wasserstein, I Anrichte für die Küche.







Naturfreundehaus

3/4 Std.

1949: Das Vereinsleben unter Obmann Herbert Schweizer

In diesem Jahr wurde die Vereinsleitung in fast allen Posten neu besetzt:

Obmann wurde Herbert Schweizer, Kassier Karl Hildebrand, Wanderobmann Hans Braun, sein Stellvertreter Harro Leverkus, Hüttenwart Heinrich Hartmann, Jugendobmann Jonny Wendland. Wilhelm Kumm blieb Schriftführer.

Das Jahr war mit einer großen Zahl von Vereinsaktivitäten ausgefüllt.





Eine neue Satzung wurde verabschiedet. Das Naturfreundehaus gelangte endgültig wieder in den Besitz der Ortsgruppe. Der Verein wurde im Vereinsregister eingetragen und eine Konzession für den Ausschank von Getränken erteilt. Das Haus wurde im Innenbereich in Stand gesetzt, Sitzbänke wurden aufgestellt und ein Kinderspielplatz angelegt. Harro Leverkus (Bild Mitte) wurde zum ersten Jugendleiter gewählt.





Die Jugend erhält einen Raum in der "Bahnfreihalle". Ein vielseitiges Jugendprogramm z.B. Besichtigungen der Druckerei Hafner, des Bahnhofs, der Landwirtschaftsschule Augustenberg und der Bohrtürme im Bruch, über Wanderungen, Radtouren, Teilnahme an Jugendtreffen und Durchführung



Rudolf Nußbaum baut seit 1921 Waldzithern

Seit 17/21 WGIGZURNETN
Weingarten. Ein seltenes Hobby betreibt
der 80jährige Weingartener Volkeliedermuskant Rudolf Nußbaum: Er baut in der
Welt einmalige Waldzithern. Der 1901 in
Karlsruhe geborene Nußbaum fertigte sein
erstes Instrument 1921, es folgten weitere
H, darunter ein Frachtexemplar mit 61 Saiten, für das er etwa 1900 Arbeitsstunden benotigte. Bei jeder neuen Zither erhöht er
die Zahl der Satten. Inzwischen hat der Jubilar eine Waldzithergruppe gegründet und
tritt bei volkstümlichen Veranstaltungen in
Weingaren und Umgebung auf Nußbaum
Weingaren und Umgebung auf Nußbaum
de, seit 1946 in Grötzingen. Hö anungende, seit 1946 in Grötzingen. Hör hande
de, seit 1946 in Grötzingen. Hör hande
hande von der der der der der der der
Auftritt beim Süddeutschen Rundfunk.
Foto: Dämmert

regelmäßiger Jugendabende ließen die Anzahl der Teilnehmer anwachsen. Zu Beginn des Jahres wurde unter der Leitung von Rudolf Nussbaum eine Waldzithergruppe mit 16 Musikern gegründet. Auf Anregung der Natur-Freunde und in Verbindung mit dem Herausgeber "Das Pfinztal" wurde die Arbeitsgemeinschaft der Heimatfreunde gebildet.

Die Erwachsenenorganisation veranstaltete neben vielen Ein- und Mehrtageswanderungen z.B. nach Markgröningen, zum Naturfreundehaus Kohlhof der OG Mannheim, zum Christian-Volz-Heim der OG Pforzheim, eine große Anzahl von Lichtbildervorträgen mit den Themen: Drei Teufelsgrate, Sonnige Bergwelt, Von der Zugspitze bis zum Dachstein mit bekannten Bergsteigern.

Ein Höhepunkt war die Sonnwendfeier mit über 1.000 Besuchern. Es wirkten mit: Musikverein, Mandolinenverein, IDAD-Tanzgruppe und die Waldzithergruppe unter der Leitung von Rudolf Nussbaum, der in Eigenarbeit die wundervollen Musikinstrumente in vielen Stunden seiner Freizeit hergestellt hatte.

Ab 1949 erhielt jedes Mitglied vom Schriftführer eine Geburtstagskarte.

Daneben wurden Kontakte zu anderen NaturFreunde-Ortsgruppen gepflegt. Der Obmann nahm an der Landes-

versammlung in Donaueschingen teil, in der sich Nordbaden (Amerikanische-Zone) und Südbaden (Französische-Zone) zum Landesverband Baden zusammenschlossen.



Internationales Jugendtreffen Markelfingen 27./28. 8. 1949 Herbert Schweizer Bild Mitte hinten

TREFFEN DER JUGENDGRUPPEN KARLSRUHE UND GRÖTZINGEN IN UNSERER HÜTTE AM 20.3.49.



Samstag Abend 19.3. Bei stürmischem Schneetreiben bestand wenig Aus-

Samstag Abend 19.3.Bei stürmischen Schneetreiben bestand wenig Aussicht auf einen schönen Sonntag. IM Laufe der Nacht fiel dann aber plötzlich die Temperatur unter O Grad. Bein Erwachen am anderen Morsgen fand man alles in weiß gehüllt vor.

Der Weg zur Hütte war recht herrlich. Man glaubte eher an den Winternicht aber an den Prühlingsanfang. Beim Sonnenaufgang allerdings wurde das Rätsel bald gelöst. Die Sonnenstrahlen sorgten sehr rasch für einen reinen Tisch. Bis mittags war allas schön abgetrocknet. Die Natur begann zu lebenjes war die reinste Lust über Feld und durch den Wald zu streifen. Die Vöglein konnten nicht genügend ihrer Preude luudruck verleiben. Baz zeitscherte aus Hacken und Büuen. Hagen ash Ausdruck verleihen. Es zwitscherte aus Hecken und Bäumen. Hasen sah man durchs Gelände springen und hoch oben kreisten stundenlang verman durchs Gelände springen und hoch oben kreisten stundenlang verschiedene Raubvögel geradezu meisterhaft. Aber auch uns Menschen erfreuten die ersten Strahlen der Würme ganz besonders an der Südseite
der Hütte saß man gemütlich beisammen und genoß aus vollen Zügen. Die
Grötzinger Schuljugend fand sich zahlreich ein und drüben über die
Höhe zog nacheinander die Jugendgruppe Grötzingen und Karlsruhe iher men Tagesziel entgegen. Nach herzlichen Empfäng altbekannter Gesiche
ter war man fröhlich beisammen bei Gesang, Spiel und netter Unterhaltung, teils im Freien, teils im Aufenhaltsraum. Der ganze Platz war
erfüllt von einem Leben und Treiben. Da auch für das leibliche Wohl Vorsorge getroffen war, kan jedes auf seine Rechnung. Nur allzuschnelt kam die Stunde des Abschieds.

Der Hüttengienst hatte besonders dringende Arbeiten zu erledigen. So Der Auttendienst havte besonders dringende Arbeiten zu erzeuzgenich wurden im Verlauf des Tages unter anderen die Unebenheiten auf dem Platz beseitigt, die 25 Wagen Erde in Anspruch nahmen, und 18 Birkem gepflanst. Unter allgemeiner Beteiligung komnte das gesammte Holz das Kirsonbaums (Abfall) gesägt und auf den Speicher gerracht werden. Ein unterhaltsamer und arbeitsreicher Sonntag war wieder einmal zu Ende.



KINDERVANDERUNG NACH MOOSBRONN AM PUSSE DES MAHLBERGES. (15.10. + 16.10)

Abmarsch Samstags 14.30 Uhr nach Durlach, von dort mit der Strassenbahn nach dem Albtalbahnhof und dann mit dem Bilmochen bis nach senbahn nach dem Albtalbahnhof und dann mit dem Bilmochen bis nach senbahn nach dem Albtalbahnhof und dann mit dem Bilmochen bis nach senbahn alle Kinder dem und bei senbahn dem Bilmochen bis dem Unkostenbeitrag von 1,70 M aufbringen. Dieser Betrag setzt sich musammen aus : Straßenbahn 0,15 m Albtal 0,57 dem Albtal 0,57 dem Bilmochten 0,40

1,70 DM

Kaffee u. 0,58

Anmeldungen bis 9.10. an H.Schweizer, Mittelstraße 19.

lerwanderung der Grötzinger Naturfreunde 11. September 1949.

11. September 1949. Ein reges Leben und Treiben herrschte am Sonntag auf unserem Platz am Knittelberg. Fast 500 Kinder unserer Mitglieder hatten sich nach einer gemeinsamen Morgenwanderung dort eingefunden. Bei ihrem Eintreffen auf dem herrlich am Waldrand gelegenen Platz wurden die kleinen Gäste mit Kakao und "Schneckennudle" bewirtet und der gute Appetit aller Kinder war zugleich ein Zeichen, daß sie mit der Kunst der Köchinnen zufrieden waren. Nach dieser Stärkung war für die Buben und größeren Mädel eine Schnitzeljagd angesetzt. Die Reineren Kinder vertrieben sich inzwischen die Zeit mit allerlei Ballspielen. Zu Mittag gab es einen zünftigen Schlag Eintopf mit einem Würsteinen zunitigen Schläg zintopi mit einem Würst-chen. Die kleine Elke meinte nachher: "Mutti, deine Suppe schmeckt aber nicht so gut." Nach dem Essen-wurde es lustig, Das Sackhüpfen und Eler-laufen löste viel Lachen aus und die Sieger es hielten als Anerkennung dafür etwas zum Schlecken. hielten als Anerkennung dafür etwas zum Schiecken. Reigen, Lieder und Ballspiel lösten einander äb, und zwischendurch gaben ein paar Kinder etwas zum Besten. Aber nicht nur für die körperliche und geistige Entspannung war gesorgt. Die kleinen und geistige Entspannung war gesorgt. Die kleinen Kindermagen verlangten nach 'Essen und beim vielen Laufen und Springen gab es auch Durst. Am Nachmittag wurde jedem Kind eine Bretzel mit Limonade verabreicht und als Abschluß nochmals für die "Gäste" eine gute Tasse Kaffe und eine Schneckennudel. Als am Abend die kleinen Besucher von einigen jungen Wandergenossiennen und Wandergenossen nach Hause gebracht wurden, wollten ein paar ganz Naseweise wissen, wann die nächste Veranstaltung stattfindet. Die strahlen-Gesichter der Kleinen möge all denen, die sich diesen Tag zur Mithilfo zur Verfügung gestellt hatten, ein Dank für Mühe und Arbeit sein.

Ch. E.-K.



Bilder aus dem Jahr 1949



Skilehrer Sepp Preis



Schloss Ludwigsburg







NFI-Tagung im Albishaus in Zürich 1949



Ausflug zum NF-Haus Markgröningen 1949

1950 – 1961: Das Vereinsleben unter Obmann Karl Martin

In der Hauptversammlung 1950 wurde Karl Martin zum I. Vorsitzenden gewählt. Die erste Fastnachtsveranstaltung fand statt. Viele schöne Stunden folgten diesem ersten Versuch der Geselligkeit, unsere Hütte für solche Zusammenkünfte zu nutzen.



Fahnenweihe Ostern 1952

Die Einrichtung einer Gasbeleuchtung für unser Haus wurde vollzogen, welch ein Fortschritt! Neue Tische und eine Kinderschaukel wurden angeschafft, zu jener Zeit eine Errungenschaft. Ein Beschluss der Vereinsleitung im Jahr 1950, Totogelder für Wasser und Lichtleitung zu beantragen, musste noch lange zurückgestellt werden. Die Mitgliederversammlungen wurden regelmäßig jeden 1. Freitag im Mo-

nat abgehalten, verbunden mit einem Kurzreferat oder Lichtbildervortrag. Im Jahr 1951 sollte erstmals eine Ferienfahrt stattfinden, die dann, mit über 40 Teilnehmern nach Berchtesgaden ging.

Bereits 1950 wurde auf Mitinitiative von Obmann Karl Martin eine Reisekasse angelegt. Seine Kinder waren es dann, die bei den an einer Ferienfahrt Interessierten Geld zusammentrugen, um so einem normal Sterblichen einen Urlaub zu ermöglichen.

Um einen noch engeren Zusammenhalt der Ortsgruppe zu fördern, wurde neben der jährlichen Geburtstagskarte zum 65sten Geburtstag persönlich gratuliert und bei Hochzeiten ein kleines Geschenk gemacht.

In öffentlichen Veranstaltungen waren Persönlichkeiten wie Gerhard Klammet (der



ehemalige Kamera-Mann von Louis Trenker) oder Rommy Schurhammer aus Durlach mit ihren abenteuerlichen Vorträgen aus Afrika, stets Garanten für überfüllte Säle.

Es gab in jenen Jahren viele schöne Wanderungen, so z.B. eine dreitägige Pfingstfahrt zum Mannheimer Haus Kohl-

hof mit 63 Teilnehmern. Ein Teil der Gruppe ist mit dem Fahrrad angereist. Bei der 40-Jahrfeier 1952 wirkten im TSV-Heim am Grollenberg Herr und Frau Matjeka, die Volkstanzgruppe aus Hörden im Murgtal und die Plattlergesellschaft "Edelweiß" aus Durlach mit; die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Höhepunkte aber in dieser Zeit kann man wohl die Ferienfahrten nach Berchtesgaden, Tegernsee und Garmisch-Partenkirchen und Erl bezeichnen.



Gruppenbild mit Obmann Karl Martin (links stehend) Berchtesgarten 1951

Unvergessene schöne Zeit! Was kümmerte es uns, dass wir wie Heringe in der Alpeltalhütte bei Berchtesgaden liegen mussten. Wichtig war, dass am Morgen die Sonne auf den Untersberg schien, die Müdigkeit verflogen war und Jung und Alt sich mit neuem Elan für die nächste große, erlebnisreiche Wanderung rüstete.



Sepp Preis als Wanderobmann hat zusammen mit seiner Frau Irmgard diese wohlgelungenen Fahrten organisiert, wobei er sich als alter "Eisenbähnler" mit Fahrkarten und Fahrzeiten der Züge bestens auskannte.





Immer größeren Zuspruchs erfreute sich unser Heim und schon reifte der Plan, zunächst einen großen Keller zu schaffen, damit die Getränke untergebracht werden konnten. Bald darauf wurde aber ein weiterer Aufenthaltsraum zu dem bestehenden geschaffen. Es wurde sodann eine Regenwasseranlage gebaut und damit war das leidliche Wasserholen an der Quelle mit Handkarren und Kanister Vergangenheit.

Bilder aus den Jahren 1950 bis 1961





Teilnahme am Festumzug Enzberg 3.9.1950



NF-Haus Breitnau 1951



Ferienaufenthalt Berchtesgaden 1951







Bilder aus den Jahren 1950 bis 1961





Ferien auf NF Haus Bauernmooshütte-Tegernsee 1952





Ferienlager der AWO und der NaturFreunde 1952



Silvesterfeier auf dem Touristenhüttle 1954





Kindergruppe beim "Milchbar" 5.8.1957



Bilder aus den Jahren 1950 bis 1961



Fasching auf dem Haus



Obmann Karl Martin, links mit Hauswarts Ehepaar Stefanie und Alfred Pfeifer



Musikgruppe 1954



Jugendgruppe 1958



Jean Grenier, Naturfreund aus Lyon. (Bild zweiter von rechts unten) NaturFreunde Jugendbegegnung. Juni 1961. Zu Gast bei Familie Ebendt



Erholsame Tage in Grötzingen

Zeitlager der jungen "Naturfreunde" gut organisiert

Grötzingen. Aus Straßburg dem Schuartzeild, Mannheim Heidelberg und Nordbaden stam men die Teilnehmer des Zeit legers der Landeskinderleitun der "Naturfreunde", das von N. Juli bis H. August beim Na turfreundehaus am Knittelberg in Grötzingen veranstallet uhrd.

Grötzingen veranstaltet wird. Die Jungen und Mödehen sind im Alter von 10 bu 13 Zehren. Here Betreung liegt in den Händen des Lagerfeiters Kert Wogner und der Mitglieder der Ortsprugs Grötzingen. Prähattick, Mitglieden Grötzingen. Prähattick, Mitglieden sattlicht in im Zelt eingenemsen, sondern im geräumigne Adrienthältzaum des Naturfreundeenthältzenun des Naturfreundeenthältzenun des Naturfreunde-

Schon jetzt haben die Kinder

sit shrem Lagorieiter zahireisher Fanderampen semesh; das briefen Fanderampen semesh; das Parl Iunger und Appetit. Turmbergach Durlach und der Kerdsielter Attraktionen auf dem ropramm. Fär die manteren seiter Attraktionen auf dem ropramm. Fär die manteren en zwei franzibische Heljer und neci Betreuer der Landeskinderstritung. Ueber eilem Spielen aber virla die Rahe sicht vergessen, enn die Kluder sind ja schleijenn die Kluder sind ja schleij-

Zum Bild: Vierzig Kinder unmeln sich auf der großen pielweise vor dem Naturfreunde-

am Knittelberg.

Kinderfreizeiten und Kinderfeste











Eine Osterfreizeit der Jugend 1959 im NF-Haus Schriesheim



Ortsjugendring wirbt für Kriegsgräberfürsorge

Farblichtbildervortrag in Grötzingen über die Pflege deutscher Soldatengräber im Ausland

Grötzingen. Vor einiger Zeit wies in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung Gemeinderat Ludwig Scheidt darauf hin, daß es begrüßenswert wäre, wenn die Jugendgruppen der hiesigen Kirchen und Vereine sich entschließen könnten, aktiv bei der Pflege deutscher Soldatengräber im Ausland sich zu beteiligen. Dieser Hinweis hat erfreulicherweise zum Erfolg geführt.

rtsjugendring, dem die Methodisten-die evangelische Gemeindejugend, die Jugend des Athletiksportvereins, die Jugend des I. Mandolinenvereins, die Jungsozialisten und die Naturfreundejugend angehören, hatten den Geschäftsführer Leiser des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Nordbaden in Karlsruhe, zu einem Lichtbildervortrag in der Heinrich-Dietrich-Schule gewonnen. Volker Ebendt begrüßte die Erschienenen, besonders den Referenten Leiser, Bürgermeister Arheit und den Leiter der Grötzinger Heimatfreunde, Oberlehrer i. R. Wilhelm Mössinger. Er führte dabei aus, daß sich der Ortsjugendring mit dem Gedanken befasse, in diesem Jahr zu einem ausländischen deutschen Soldatenfriedhof zu reisen, um dort mit lie-bender Hand die Gräber zu pflegen. Das stark besetzte Jugendorchester des 1. Mandolinen-vereins spielte unter der Stabführung von Hermann Heidt eindrucksvoll das "Lied vom guten Kamcraden" In einem sinnvollen Spiel ließ die Naturfreundejugend die Gefallenen verschie-dener Nationen zu Wort kommen; alle hatten den gleichen Glauben, für die Freiheit ihres Vaterlandes gefallen zu sein. Von der ange-strahlten Leinwand blickten mahnend die umrisse zweier schlichten Kreuze

Ges- aftsführer Leiser begrüßte zunächst die Angehörigen des Ortsjugendrings, Bürgermeister Arheit und Oberlehrer i. R. Wilhelm Mössinger. Denn zogen Soldatengräber am Auge vorüber, deren Kreuze umgefallen sind. Der Verlust eines Kreuzes ist gleichbedeutend mit dem Verlust des Namens des Gefallenen. Deshalb ist die Arbeit des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge so wichtig. Wo er tätig

MORTUI VIVENTES OBLIGANT

VOLKER EBENDI

hat an einem freiwilligen Einsat zur Herrichtung von Kriegogräbern

im RAUM COLMAR

im Rahmen des Werkes

»VERSOHNUNG UBER GRÄBERN«

teilgenommen.

In dankbarer Anerkennung

VOLKSBUND
DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFURSORGE

KASSEL, 19. 12. 61



Malan Arnon





1961 – 1973: Das Vereinsleben unter Obmann Willi Ebendt

Nach Karl Martin lenkte Willi Ebendt für 12 Jahre die Geschicke des Vereins. Neben der regulären Vereinsarbeit wie Mitgliederversammlungen, Vorträgen, Wanderungen, Sonnwendfeiern, Kinderwanderungen oder Teilnahme an örtlichen und überört-



lichen Veranstaltungen standen gleich zu Beginn seiner Amtszeit für den Verein 3 größere Vorhaben an: zu Ostern 1961 richtete die Fotogruppe die "Internationale Fotoausstellung" des Bundesvorstandes in der Heinrich-Dietrich-Schule aus, die von fast 1.080 Fotobegeisterten besucht wurde.



Am 29.9.1962 feierte der Verein im Rahmen eines Festabends in der Turnhalle am Grollenberg sein 50-jähriges Jubiläum, von dem nachstehender Zeitungsartikel berichtet:

"Naturfreunde" erstreben sinnvolle Freizeitgestaltung

50jähriges Jubiläum der Grötzinger "Naturfreunde

Grät i sie zu. Das Sällkrüge Jabilism der Touristerveries "Die Naturteunde" werde in der Trainball son Greisberte mit einem Freisbert glererter. Omman Will Bendt kannis in der Trainball son Greisberter mit einem Freisberter (Denna Will Bendt kannis mit der State der

Ebendi stellle fest, daß 20 Jahrs für der Gerin Gerin Geschlichen Zeitschahmit dar Festen der Schriften verschrieben Mitter Gerin der Schriften verschrieben Mitter Mensichen im Geitzingen verschrieben Mitter Der Schriften der Verschäusgenen Hinde mit der Im Zeitlen der verschäusgenen Hinde mit der Im Zeitlen der Verschäusgenen Hinde mit der Im Zeitlen der Verschäusgenen Hinde mit der Der Beitragstatze der Naturfreunde bei der Die Hindestatzehe der Naturfreunde bei der Die Hindestatzehe der Naturfreunde bei der Die Hindestatzehe der Naturfreunde bei zu gestählen. In der Zeit der Aufomitien set er ern die Natur, einmit sein den von der der Gesengeweit "Leiserkraus" unter Leitun dem Frießheid Hen Mosen und Teischen Martinen um Kart Mattels spielte die "Bei der Gesengeweit "Leiserkraus" unter Leitun der Gesengeweit "Leitungen der Bereiten freise der "Leitungen Leitungen unter Leitungen der Leitungen der der Leitungen der Leitungen der Leitungen der der Leitungen der Leitung

Bei den Ehrungen gab Obmann Ebendt eines Rüdchlick auf den Werdegang der Gotzinger Verein ins Leben trifen, Ieben beute nur noch fermann Jüger und Wilhelm Kumm. Jüger ist Von 1974 bls zum Ausbruit des Krieges Schrift weste. Kumm wer eint 1978 mit nur berzen weste. Kumm wer eint 1978 mit nur berzen Unterbrechungen bis beute Schriftlichert. Er habe für dem Verein unschlätzber Diesale gereicht unschlätzber Diesale geber der Griggruppe Karlsrube angehörte und spikte der Wohnlitzberhodel nuch Größingen kam, der Wilhelm der der der der wanderungen dabet. Ebendt dankte diesen Wanderungen dabet. Dendt dankte diesen wanderungen dar ber der der der wanderungen dar ber der der wanderungen dar ber der der der wanderungen dar ber der wanderungen dar ber der wanderungen der wanderungen der ber der wanderungen wanderungen

Für elüktrige Verekanzusphotzkeit wurden Lr.
Arheitt, Karl Hülkeraust, Herman Kunns.
Rudent Kullbaum und Hüchard Walthern int der
ab seiner Freude Audrunk, dan die Natursch seiner Freude Audrunk, dan die Natursch seiner Freude Audrunk, dan die Natursch seiner Freude Audrunk, das die Natursch seiner Freude Audrunk, das die Naturwerden seine, und daß die 1des der Minserwerden seine, und daß die 1des der Minserver zusamm mit den älter gewordenen Wasderfreuden für Freiden und Freude in danderfreuden für Freiden und Freude in danderfreuden für erwicht den den den den der

freien Toten. Wilhelm Kumm

ren, den der den Nätzufreunden verbreicht

ren, den der den Nätzufreunden verbreicht

Bürgermeister Emil Arheit erkültrie, daß sied die Naturfreunde die Aufgabe gestellt hitter die Menschen bitsauszuführen im Gottes freie Natur, um ihnen Freude und Erholung zu bei ten. Er denkei gerne zurück an seine Jugend alle er zelbut noch bei den traditioneillen Kinder alle er zelbut noch bei den traditioneillen Kinder von den Neturfreunden in den letzten 50 Jah en geleistet worden. In berritcher Lage am



Waldrand des Knittelberges siehe das Naturfreuudebaus, dessen Gastfreundschaft wei bekannt sei. Ein schöere Spielplatz bringe den Kindern viel Freude. Die Somwenfeleren und die Lidwiedervortige seien nicht mehr wegmeinnen. Die Vergeen diese eines sohles Bewerk der Gründer Prohite trage. Zusammen mit den berzülischen Glüdschenschen für die Zukunft überreichte Bürgermeister Arbeit dem Jubilliamvereien ein, Geldigeschenk.

Die Rehe der Grahalasten Grüftnes der Versiltende des Landesverbandes Baden, Alfred
Warster, Ferrar gestilleren Beraffester BeiWarster, Gerar gestilleren Beraffester BeiMuster, Gerar gestilleren Beraffester Beimann der Ortsgruppe Bruthas, Vorstand Andelt
Mößner vom 1. Mandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Mandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Wandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Mandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Mandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Mandelisenversten, Vorstand
Mößner vom 1. Mandelisenversten

Missen vor der Vorstand

Mößner vom 1. Mandelisenversten

Missen vor der Vorstand

Mößner vom 1. Mandelisenversten

Missen vom 1. Mandelisenversten

Missen vom 1. Mandelisenversten

Missen vom 1. Mandelisenversten

Missenversten

Missenve

erglich dankte. In seiner Festansprache wies der Bundespraktigende der Naturfreunde Landtage.

Noch Darbetungen vom Marianne um Karl
Authals und der in Mandalinerversien unter
Authals und der in Mandalinerversien unter
Benerik Kert Martin für die elijährtig gute Zusammenstellt und der Jugnedirungs Jermänn
Benerik Kert Martin für die elijährtig gute Zumann Alger sen, vor umd das Jüngsler Kind der
Grötzunger Vereiken, die Aktorioortenische
Grötzunger Vereiken, die Aktorioortenische
Benerik der Schuldung und gütes Können
Bubblikh auf dem Werdengung der NaEinen Bubblikh auf dem Werdengung der NaFloreit in sie der Schuldung und gütes Können
Bubblikh auf dem Werdengung der NaFloreit in sie sie der Schuldung und gütes Können
Bubblikh auf dem Werdengung der NaFloreit in sie sie der Schuldung und gütes Können
Benerik der Schuldung und gütes Können
Burt der Schuldung und gütes Können
Burt der Schuldung und gütes Können
Burt der Schuldung und gestellt gest





Touristemersis

"Dis Materfreunde"
Ortsingen, den 23.5.65
Ortsgruppe "rotingen
Ortsgruppe "rotingen

Liebe Wanderfreunde !

Wie ihr alle wisk, wellen wir in Juli d.J. mit den Umben umerere Wanderbeinen auf dem Enituelberg beginnen. Um noch sinige
Frangen klären, berufenwir hieralt Tür
Freiten, den J.vani 1965 - 20 Uhr
in den "Aller" sine
außerrofenelliche Mitgliederversennlung
ein.
Der Wichtigkeit wegen biten wir um nöglichet restlesen Besuch
dieser Verbannlung.
Olichinsatig mechen wir euf umeure Ffingstwanderung noch Disilingen am Pfingstwonnien unterkenn um bitten um exhireiche Be
teiligung, Alles Mührer in Ben Wenbangswatzen
Mit beralichen "Barg frei"
Dure Vereinsleitung
ges. w. Drendt

Im Jahr 1962 bekam Obmann Willi Ebendt, bedingt durch seine berufliche Tätigkeit Wind davon, dass das Frauenhofer-Institut auf das Anwesen der NaturFreunde Anspruch erhob. Durch intensive Verhandlungen wurde eine Enteignung verhindert.

Nun konnte mit dem überfälligen Neubau begonnen werden. Auf der Jahreshauptversammlung 1963 wurden die Umbaupläne vorgestellt und die dafür notwendige Finanzierung dargelegt. Die weiteren Bauvorbereitungen wurden schnellstens vorangetrieben. Ein festes Haus mit Schlafgelegenheiten so-

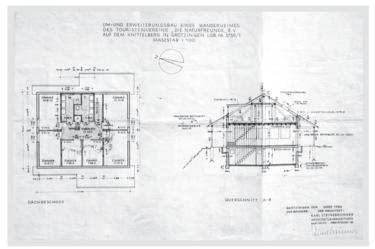


wie Stromanschluss und eine Regenwasserversorgung sollten erstellt werden. Dafür bedurfte es aber der Zustimmung des Institutes. Nach langen, zähen und nervenaufreibenden Verhandlungen konnte eine Einigung erzielt werden. Mit dem Umbau konnte begonnen werden.

Sofort nach der Sonnwendfeier 1963 wurde das "Touristenhüttle" abgerissen. Unter enormem persönlichen Einsatz von vielen Mitgliedern wurde der Bau vorangetrieben (10.000 freiwillige Arbeitsstunden).

Der Stromanschluss erfolgte über den Steinbruch (spätere Mülldeponie). Nach Abschluss aller Innenarbeiten und Einrichtung der Schlafräume wurde am 25.10.1964 das schmucke Wanderheim eingeweiht.

Ein großes Werk der Grötzinger NaturFreunde war vollbracht.











1 Alfred Preifer 2 Herbort Schweizer 3 Hans Schuhmacher , Schmell ! 5 Will Ebendt.









Nun fanden neben den Hausdiensten regelmäßig Mitgliederversammlungen, Frauen- und Männerzusammenkünfte statt. Im Oktober 1965 wurde von Elfriede Daubenberger und Ingrid Kindler eine Kindergruppe ins Leben gerufen. Ab September 1966 übernahm Lotte Ebendt die Leitung der Gruppe, die sie bis 1977 leitete.

Im Jahre 1966 bestand eine Geländeanforderung der US-Streitkräfte zu Übungszwecken. Mit Hilfe der Gemeinde konnte auch dieses Vorhaben verhindert werden.

Schlaglichter aus dem Vereinsjahr 1972

- 60-Jahrfeier im Rahmen eines Familienabends mit Wiedergründung der Waldzithergruppe unter Leitung von Rudolf Nußbaum
- 335 Mitglieder
- 30.000ster Besucher des Naturfreundehauses (Hauswart Alfred Pfeifer mit seiner Frau Stefanie 1954 –1981)
- 1.000 Besucher bei der NF-Sonnwendfeier
- Abwechslungsreiche Vorträge u.a. in den Monatsversammlungen (Kulturreferent Julius Arheidt)
- 18 Tages- und Halbtageswanderungen mit ca. 300 Teilnehmern, darunter Wanderungen durch die Wutachschlucht (Wanderführer Edwin Ehrler)
- Frauen- und Männerausflüge
- Jugendgruppe unter der Leitung von Norbert Dörfler: 44 Jugendabende mit im Durchschnitt 16 Jugendlichen, Kino- und Theaterbesuche, Wanderfahrten nach Frankreich, Belgien und Ungarn und 7 Hausdienste



- Kindergruppe unter der Leitung von Lotte Ebendt: Gruppennachmittage im Jugendheim Obere Setz (Basteln, Spielen, Tanzen, Singen), größere Wanderungen und Ausflüge

100 Jahre NF Grötzingen

Bilder aus den Jahren 1961 bis 1973





Unser Haus, Treffpunkt von Jung und Alt







100 Jahre NF Grötzingen

Bilder aus den Jahren 1961 bis 1973







Weihnachtsfeier der Jugend- und Kindergruppe im Adler-Saal



Kindergruppen Aktionsstand zu Gunsten der Aktion-Sorgenkind







Kindergruppe wirkte bei der Einweihung der Max-Geßmann-Hütte mit, 1967



Bilder aus den Jahren 1961 bis 1973



60 Jahrfeier, Oktober 1972 im Adler-Saal



H. Kuppinger, G. Gubler, F. Deininger, W. Daubenberger, R. Nußbaum, W. Zimmermann (v. links nach rechts)





Rudolf Nußbaum

Aufgeschrieben von Herbert Schweizer



1973 -1987: Das Vereinsleben unter dem 1. Vorsitzenden Heinz Riitzler

1973 übergab der I. Vorsitzende Willi Ebendt sein Amt in jüngere Hände. Heinz Rützler – bisher 2. Vorsitzender – übernahm die Leitung der Grötzinger NaturFreunde.

Im Laufe dieser Zeitspanne war durch Technik und Automation nicht nur im gesellschaftlichen Leben im allgemeinen, sondern auch im Vereinsleben der NaturFreunde ein starker Wandel eingetreten. Auto, Fernsehen und vieles andere mehr hatten auch

"Die Naturfreunde" Ortsgruppe Grötzingen

FESTPROGRAMM

Eröffnung Begrüßung Musikstück

Gratulanten Musikstücke NF Berghausen

Volkstänze Volkstanzgruppe NF Kleinsteinbach

Liedvorträge NF Grötzingen

Anschließend gemütliches Beisammensein

70 Jahrfeier

des Touristenvereins

morgen Samstag, 23. Okt. 1982, 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus Grötzingen

Musikgruppe NF Grötzing.

1. Obmann Musikgruppe NF Grötzing. Festansprache Lotte Ebendt

Die Grötzinger Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen

Touristenverein "Die Naturfreunde" Orisgruppe Grötzingen felerte ihr 70 jähriges Jubiläum

Am Samstag, den 23. Oktober 1982, war der Saal im Martin-Lurher-Haus bis auf den letzten Platz bestett. Mitgileder und Freunde des Vereins waren so zahlreich gekommen, daß zusätz-lich Stähle herangeschafft werden multen. Der erste Obmann konnte zu Beginn der Feler ausler den eigenen Mitgiledern eine Reihe von Ehrengäten begrüßen, unter dennn neben Politikern sich auch viele befreundere und benachbart Vereine befanden.

Wanderfreundin Lotte Ebendt berichtete in ihrer Festansprache ausführlich über die Einstehungsgeschichte des 1895 gegründeten Vereins, dessen Zele es war, die Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern. Sie schilderte den bis ins Detail gehenden Werdegang unserer in 14 Landern bestehenden Vereinigung. Die im Jahre 1912 gegründette Ortsgruppe wurde von Hermann Jäger und Wilhelm Kumm ins Leben gerufen.

Seit eh und jeh hat den Naturfreunden die Pilege und Erhaltur Seit eh und jeh hat den Naturfreunden die Pilege und Erhaltung der Natur am Herzen gelegen, sie war stets eine ihrer Hapstast-gaben. Mit dem Auftanden von Auto und Fernsehen, meinte die Festrednerin abschileßend, ist ein bedauerlicher Wandel eingeterten, so daß man sich heute wieder daran erinnern müsse, weshalb die Naturfreunde gegründet worden waren.

Nun folgten die Gratulanten der befreundeten Vereine. Ortsvor-steher Herbert Schweizer, früher selbst 1. Obmann des Vereins, überbrachte die Grüße der Ortsverwaltung und ein Geldgeschenk. Danach konnte Heinz Rützler 11 Mitglieder ehren, die schon mehr als 30 Jahre Mitglied der Naturfreunde sind und alle Höhen und Tiefen der Vereinsgeschichte miterlebt haben. Es waren dies:

Karl Arheidt, Helene Brcker, Heinrich Hartmann, Lina Hiltebrandt, Lina Jager, Berta Kumm, Hermann Kumm, Rudolf Nußbaum, Erna Scheidt, Elfriede Stiegeler, Richard Walther

Die Naturfreunde aus Berghausen und Kleinsteinbach umrahmten die Felerstunde neben unserer eigenen Musik- und Singgruppe mit zünftiger Zupfmusik, Volkstanz- und Wanderliedern, wofür viel Beifall gespendet wurde.

Heinz Rützler dankte im Namen des Vereins allen Gratulanten und Mitwirkenden.

Die Geburtstagsfeier wurde mit einem feuchtfröhlichem Umtrunk beendet, bei welchem die Musikgruppe des Vereins noch einige zünftige Weisen zum Besten gab.

das Vereinsleben geprägt und verändert.

Nur noch selten waren Rucksackverpflegung bei Wanderungen gefragt und die Nutzung der Bundesbahn für größere Wanderausflüge wurde



immer seltener, weil es damals mit dem Auto schneller und bequemer war.

Auch der Generationswandel machte vor den NaturFreunden nicht halt. Darauf hatte sich die Vereinsleitung einzustellen.

Neben den Programmpunkten Sonnwendfeier, Christbaumversteigerung, Ein- und Zweitagesausflüge sind die 65- und 70-Jahrfeier des Vereins als Höhepunkte zu nennen.

Das Naturfreundehaus wurde an die Wasser- und Abwasserleitung des Netzes der Gemeinde Pfinztal angeschlossen, der Übernachtungsbereich renoviert und eine Dusche eingebaut.

Die Musikgruppe wurde von Günter Gubler geleitet. Die Kindergruppe unter der Leitung von Renate Zechiel verh. Schnauder leistete weiterhin erfolgreiche Arbeit.





Bilder aus den Jahren 1973 bis 1987



Touristenverein "Die Naturfreunde"

Ortsgruppe Grötzingen

Zn unserem

Familienabend

morgen Samstag, 18.10., 20 Uhr, im Gasthaus "Adler" laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Wir zeigen einen Dia-Vortrag aus der Vergangenheit

Gaben für die Tombola (Wert über 5.- DM) können am Abend abgegeben werden.



TOURISTENVEREIN "DIE NATURFREUNDE" ORTSGRUPPE GRÖTZINGEN E.V.

90 Jahre Naturfreunde

Tag der offenen Tür im Grötzinger Naturfreundehaus am Sonntag, 9. Juni 85, ab 10.00 Uhr

Am Nachmittag spielt die Musikgruppe des Vereins zur Unterhaltung.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Heinz Rützler

Hartmann Licht

Renate Schnauder Heinz und Marianne Rützler

Erich Ewald

1.Vorsitzender 2. Vorsitzender I.Kassier 2.Kassier

Willy Seiter Hans Fangerow 1.Schriftführer Hartmann Licht 2.Schriftführer Brigitte Röckl Wanderführer Berthold Dopf Julius Arheidt Kulturreferent Wilhelm Ebendt Pressewart Jugendleiter Andreas Dopf

Kindergruppenleiterin Hauswart Stellvertreter Musikgruppenleiter

Günter Gubler Beisitzer Gertrud Bickel Wilhelm Ebendt Lina Schaber Revisoren Günter Gubler

Erich Arheidt Helmut Schweizerhof Schiedsgericht Werner Pfeifer

Berta Ehrler Jonny Wendland Ersatzmitglieder Edwin Ehrler Lisa Arheidt

Erna Braun Inventarprüfer Edith Zimmermann Lina Schaber

Vereinsleitung 1986

Vereinsausling der Naturfreunde am 5./6. Juli In den Südschwarzwald

Pünktlich um 6.00 Uhr bestieg eine frohe Wanderschar bei der Post den Bus, der uns in guter Stimmung, ohne Regen, über die Autobahn in Richtung Freiburg brachte. Schon unterwegs sahen wir die Sonne blinzeln und änderten dann unsere Fahrtrichtung, um über die Bergrennstrecke zum Schauinsland zu fahren. Das Rhein tal konnten wir in der Morgensonne vom Notschrei aus begrüßen und hatten dann Hoffnung zwei schöne aus obgrüben und natten dann Hönnung und Todtmoos Wandertage zu verleben. Über Todtmau und Todtmoos erreichten wir Herrischried unterhalb des Hornberg-bedeens, dem künstlich angelegten Speicherbecken des Schluchseewerkes. In den Zeiten da mehr Strom be-notigt wird, wird dieses Wasser auf die Turbinen über nötigt wird, wird dieses Wasser auf die Turbinen über einen Stollen zur Stromerzeugung abgelassen, um in der ruhigen Nachtzeit wieder mit riesigen Pumpen in dieses Bedeen zurückgepumpt zu werden. Über Riekenbach erreichten wir das "Naturfreundehaus Hotzenwald". Bei unserer Ankunft machte sich gerade eine Schulklasse fertig um nach ihrem Landschulheimaufenthalt, wieder nach Hause zur fahren. Wir konnten uns noch eine gute Stunde in die Sonne setzen, die wir schon solange entbehrt hatten. Pünktlich um 12.30 Ühr nahmen wir unser Mittagessen ein, das sehr gut und noch eine gute stunde in die Sonne setzern, due wir schon solange entbehrt hatten. Pünktlich um 12.30 eUhr nahmen wir unser Mittagsessen ein, das sehr gut und reichlich war. Nach einer Mittagspause wanderten wir durch herrlichen Wald, vorbei am Hornbergbeden über die Odlandkapelle, nach Herrischried. Nach einer Kaffee-pause fuhr uns der Bus zu unserem Standquarter zurtück. Als wir unser Abendessen eingenommen hatten, gingen wir zum gemütlichen Teil über. Man lachte und scherzte und sang frohe und schone Wander- und Volkslieder. Begleitet wurden wir bei unserem Singen on den beiden Wanderfreunden Fritz Deininger und Fritz Nußbaum auf ihren Gitarren. Sie sangen auch alte Couplets, die vor 40 und 50 Jahren dargeboten wurden, und auch hier großen Anklang fanden, den beiden Musikanten von hier aus herzlichen Dank. Bei einem guten Viertele Markgräfler gefiel es allen bis nach Mitternacht. nach Mitternacht.

Am nächsten Morgen, nach Einnahme des Frühstücks gingen wir auf Entdeckungsfahrt. Diesmal nach Hasel wo wir die Erdmannshöhle besichtigten. Bei der Fühwo wil die Erdinamistonine Deskingteri. Die der Fun-rung durch das Höhlenlabyrinth, wovon 530 m be-gehbar sind, sahen wir Tropfsteine, die schon eine Million Jahre alt sind. Viele Gebilde haben Namen aus dem Märchenreich oder Fabelnamen. Imposant war der Rittersaal und die Fürstengruft oder ein einzelner hohler Rittersaal und die Fürstengruft oder ein einzelner hohler Tropfstein, ein kleiner See, der nur über eine Leiter zu erreichen ist, wurde von der Jugend besonders be-wundert. Reich an Eindrücken kehrten wir wieder ans Tageslicht zurück. Nach Einnahme des Mittagessens und einer kurzen Mittagspause nahmen wir wieder Abschied vom schönen Hotzenwald, nicht ohne den Heimelbern noch einmal ein Wanderlied zu singen. Uber Wehr, Todtnaut fuhren wir über eine wenig be-kannte Strecke über das Wiedener Eck zum Münster-tal, von wo aus uns noch einmal der Belchen grüßte. Über Staufen, Bad Krozingen erreichten wir die Auto-bahn und in züsiger Fahrt erreichten wir die Auto-bahn und in züsiger Fahrt erreichten wir gegen 20 Uhr. bahn und in zügiger Fahrt erreichten wir die Autubahn und in zügiger Fahrt erreichten wir gegen 20 Uhr unser Heimatdorf. Für die gut organisierte Fahrt und Auswahl der schönen Fahrtroute nochmals herzlichen Dank an unseren Obmann H. Rützler. Berg frei! s.t.

Vereinsausflug 1985



Wanderung am Kaiserstuhl, Mai 1984

Bilder aus den Jahren 1973 bis 1987





Einbrecher suchten Naturfreundehaus heim

Leider mußte der erste Vorsitzende auch über Unerfreuliches berichten, da in der vergangenen Woche das Naturfreundehaus von Einbrechern heimgesucht wurde, was vom alten Hüttenwart beim Füttern der Vögel festgestellt wurde.

Nach Aufbrechen eines Rolladens und Einschlagen eines Fensters gelangten der oder die Einbrecher in den Innenraum. Sie hausten dort wie die Vandalen, brachen zwei Türen mit dem Rahmen heraus, durchwühlten alles und warfen den Inhalt der Schränke auf den Boden. Auch die Kasse und as Spendenhäuschen wurden dabei nicht verschort. Es bot sich ein Bild wie nach einem Bombenangriff und es ist unverständlich, mit welch brutaler Gewalt hier vorgegangen wurde, dient doch das Haus auch der Allgemeinheit und wird von den Mitgliedern in uneigennütziger Weise betreut und in Ordnung gehalten.

Wer zum Einbruch sachdienliche Hinweise machen kann, wird gebeten, sich an den Polizeiposten Grötzingen zu wenden, um den Tätern das Handwerk zu legen und sie einer gerechten Strafe zuzuführen. J.A.

Einbruch im NF-Haus 1986



WANDERT MIT UNS







100 Jahre NF Grötzingen

Bilder aus den Jahren 1973 bis 1987











1987–2002: Das Vereinsleben unter dem 1. Vorsitzenden Hartmann Licht





Unter seinem Vorsitz feierte die Ortsgruppe ihr 75- jähriges Jubiläum.

Die Fotogruppe wurde unter seiner Leitung neu gegründet. Diese traf sich im Jugendheim Obere Setz und beteiligte sich u.a. an der Grötzinger Fotoausstellung in der Heinrich-Dietrich-Schule.

1991 wurde anlässlich der 1.000-Jahrfeier Grötzingens ein Fotokalender verwirklicht, der alte Fotografien aktuellen gegenüberstellte.

Aus Anlass der Gründung der Naturfreundebewegung vor 100 Jahren in Wien, pflanzte die Ortsgruppe zusammen mit der Kindergruppe unter der Leitung von Veronika Zimmermann 1995, 100 Bäume in der Nähe des Hauses.

1998 wurde die Landesfotokonferenz mit Fotowettbewerb und Fotoausstellung in der Begegnungsstätte von der Fotogruppe organisiert und durchgeführt.

Der Leiter der Grund- und Hauptschule Grötzingen, Willi Dauth, trat 1987 dem Verein bei. Die Musikgruppe unter Leitung von Günter Gubler hielt ihre Proben in der Begegnungsstätte ab und trat u.a. bei der Landesgartenschau in Ettlingen auf.

Bei der Sonnwendfeier 1998, bei der man auch das 60jährige Hausjubiläum beging, sprach der Vizepräsident des Europaparlamentes, Horst Seefeld. Zu den traditionellen Sonnwendfeiern, die immer großen Zuspruch erfuhren, konnten meistens interessante Rednerinnen und Redner gewonnen werden, z.B. die Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle, die Karlsruher Bürgermeisterin Heinke Salisch oder der Landtagsabgeordnete Günter Fischer.

Umfangreiche Wandertouren, darunter auch eine

Radwanderung zum Bezirkswandertag nach Forchheim, sind aus den Jahresberichten ebenso zu entnehmen, wie viele Vorträge, darunter ein Dia-Abend "Das ehemalige Dorf Grötzingen" von Ortsvorsteher Herbert Schweizer. Christbaumversteigerung, Familien- und Nikolausfeier oder eine Winterfeier mit dem Kabarett "Schnoogestich" rundeten die Jahresprogramme ab.

Das Naturfreundehaus wurde in dieser Zeit renoviert.







Ehrungen: Berthold Dopf, Werner Zimmermann, Erich Ewald, Brigitte Röckel und Mutter

Bild-Kalender "Historisches Grötzingen" erschienen.

Bechtzeitg zum "büblismigher 1991 erscheint bei der Ortwerversatung Grötzingen ein Kalender, der Crötzersatung Grötzingen ein Kalender, der Crötzersatung der Steiner gegenaberstellt und die Bevölkerung mit allen wichtigen die Bevölkerung mit allen wichtigen Gestallet um Fenlüsert wurde der Kalender von der Fotogruppe der Kalender von der Verlage von der V

Bald reifte die Idee heran, einen Kalender herauszubringen. Nach dem das Konzept erstellt worden war, wurde nach geeigneten Bild Vorlagen gesucht. Im Archiv dei Ortsverwaltung, die freundlicher weise ihre Unterstützung zusicher te, wurde man fündig.

Die Schwierigkeit bestand nun dar .n. reproduzierbare, ausdruckstarke und mit den heutigen Gegebenheit ten vergleichbare Fotografien zu finden

Die Auswahl war nicht leicht, da oftmals vorlagen beseutender Motive nur in unzureichender Gualität oder in einem ungünstigen Format vorhanden saren.

Aber auch diese Hürde wurde erfolgreich überwunden und se entstand ein eindrucksvolles Zeitdokument für jeden, der Gröt zingen kennt und liebt oder kennenlernen möchte.



- Am 17. November konnte der 1. Vorsitzende der Naturfreunde Grötzingen, Hartmann Licht, Herern Ortworsteher Armin Ruf die ersten Exemplare überreichen (unser Bild).
- Der Kalender leget ab sofort im Rathaus-Nebengebäude, Zimmer 12, zum Preis von 15.80 DM zum Verkauf daus.
- nuner 12, zum Preis von 15.80 DM zum Verkauf deus.







Christbaumversteigerung Julius Arheidt



TOURISTENVEREIN »DIE NATURFREUNDE«

Ortsgruppe Grötzingen e.V.

lädt ein zur traditionellen

Sonnwendfeier

beim Knittelberg-Haus Grötzingen

Samstag 17. Juni

18 Uhr Faßanstich

Festrednerin Regierungspräsidentin



Gerlinde Hämmerle

Im Anschluß großes Sonnwendfeuer

Für Unterhaltung sorgen: Musikverein 1886 Grötzingen Kindergruppe der OG Grötzingen Volkstanzgruppe »Die Tegernseer«

Sonntag 18. Juni 11 Uhr musikalischer Frühschoppen

12 Uhr Maultaschen-Essen

14 Uhr Spielfest für Kinder mit Clown Clausi Schmausi

Auf Ihren Besuch freuen sich

»Die Naturfreunde« Ortsgruppe Grötzingen











Sonnwendfeier 1995







100 Jahre NF Grötzingen

Bilder aus den Jahren 1987 bis 2002



Endlich ist es soweit. Die Grötzinger Naturfreunde gründen wieder eine

Kindergruppe

Wenn Ihr Lust auf spielen, basteln, Festeleiern, tanzen, reden, Naturschutz usw. habt, kommt doch ganz einfach zum ersten Treffen am Freitag, 9.10'92 um 17:00 Uhr in's Jugendheim Grötzingen, Obere Setz.

Weitere Infos könnt Ihr oder Eure Eltern bei Frau Nicole Baur, Erzieherin, Telefon 48 23 94 täglich ab 18 Uhr erhalten.



Baumpflanzaktion 1995 beim NF-Haus





Kindergruppe mit ihrer Leiterin Veronika Zimmermann

Fotogruppe 1998

Die Naturfreunde OG Grötzingen lädt ein Fotoausstellung in der Begegnungsstätte 80 Bilder aus unterschiedlichen Themenbereichen

Dieses Jahr fand der Landesfotowettbewerb der Naturfreunde Baden in Grötzingen statt.

Über 200 Bilder wurden eingesandt. Die fachkundigen Juroren machten es sich nicht leicht, aus diesen Bildern die besten auszusuchen. Im ersten Bewertungs-

besten auszusuchen. Im ersten Bewertungsdurchgang wurden 80 Bilder zur Endausscheidung angenommen. Anschließend wurden die Sieger nach Wettbewerbsgruppen bewertet.

Am kommenden Samstag, dem 254.98 um 14.00 Uhr werden, im Rahmen des Landesfototages in der Grötzinger Begegnungsstätte die Urkunden für diese meisterhaften Bilder vergeben. Hierzu ist die interessierte Bevölkerung herzlich eingeladen.

Gleichzeitig werden die angenommenen sowie die prämierten Bilder ausgestellt. So können Sie sich von der guten künstlerischen und aussagekräftigen Qualität der Aufnahmen selbst überzeugen.

Die Fotoausstellung kann morgen Samstag, dem 25.4.98 bis 18 Uhr, sowie am Sonntag, dem 26.4.98 von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt in der Begegnungsstätte besichtigt werden.



Unsere Gewinner beim Landesfotowettbwerb: Marie Nowotny. Margit Tausendfreund, Elke Klan, Barbara Zwetz

Bilder aus den Jahren 1987 bis 2002

WANDERUNGEN im ersten Quartal Berichte der Grötzinger Naturfreunde.

Wer uns vor nutzlosen Wegen warnt, leistet uns einen ebenso guten Dienst wie derjenige, der uns den rechten Weg anzeigt. HEINRICH HEINE

AM SONNTAG, dem 17.1:93 trafen sich 21 Wanderfreunde im Alter von 5 bis 78 Jahren bei der IWK Brücke. Heute wollten wir über Berghausen und Woschbach nach Söllingen wandern. Unterhalb des Südhanges des Knittelberges führte uns der Weg an der Alton ein dann anch Berghausen.

Uber das Mückenloch erreichten wir Wöschbach, wo wir bei Familie Ziegler unsere erste Rast einlegten. Nachdem sich alle Wanderfreunde gestärkt hatten, wanderten wir, begleitet von wärmenden Sonnenstrahlen, weiter nach Söllingen.

wärmenden Sonnenstranien, weiter nach Johannschaften Auf den Höhen des Stranzenberges genossen wir den herrlichen Ausblick über das Pflinz- und Kämpfelbachtal. Nach kurzer Rast im Söllinger Naturfreundehaus schlossen sich uns noch seit uns noch seit uns noch seit weitere Wanderfreunde an. Nun spazierten wir durch das Söllinger Neubaugebiet und weiter der Bahnlinie entlang zufück in unser schönes "Badisches Malerdorf", "BERG FRE!" E.E.

AM SONNTAG, dem 7.2.'93 trafen sich 27 Wanderfreunde bei angenehmem Wetter am Bahnhof Grötzingen. Ziel unserer Wanderung war diesmal das Naturfreundehaus Moosbronn, Mit der neuen Stadtbahn fuhren wir über Karlsruhe-Stadtmitte ins Albtal bis Frauenalb.

Die Wolkendecke öffnete sich und wir hatten das Glück, bei Sonnenschein und milder Temperatur unsere Wanderung anzuteten. Nachdem wir die Klosteranlage Frauenalb von auben bestaunt hatten, ging es gleich bergauf und wir kamen dabei gans schon in Schnaulen. Nach ein past Klömetern erreichten den Menzlinschwander Hof, ein Island-Pferdegestül, desden Menzlinschwander Hof, ein Island-Pferdegestül, desven den Menzlinschwander Hof, ein Island-Pferdegestül, desnach weiteren 14 km erreichten wir das NEPfaus bei Berneichten Sonnenschein. Wir bekamen einen großen Nebenraum für unsere NP-Gruppe und der Erbseneintopf mit Würstle schmeckte sehr gut.

schmeckte sehr gut.
Um 14 Uhr traten wir mit guter Laune den Rückweg an. Wir verabschiedeten uns noch von 4 Autowanderern unserer NF, die
zu uns zum Kaffee ins Moosbronner Haus gekommen waren,
und liefen auf dem Rückweg in Richtung Marxzell, wo wir in
guter Verfassung kurz nach 16 Uhr an der Albtalhaltestelle
unsere Rückfahrt in Richtung Karlsruhe und dann weiter nach
Grötzingen antraten. Man war sich einstimmig der Meinung,
daß es wieder einmal ein schöner 3g in Gemeinschaft der
Naturfreunde war.









Wanderungen von oben:

Vereinsausflug nach Würzburg 1997

100 Jahre NF 1995 Hambacher Schloss.

Elsass 1996

Radtour zur Pfinzquelle

Sommerberg/Wildbad 1995



2002 bis heute: Das Vereinsleben unter der 1. Vorsitzenden Sabine Kutscherauer

Mit Sabine Kutscherauer übernimmt erstmals in der Vereinsgeschichte eine Frau den Vorsitz. Mit Ausdauer, Weitsicht und klaren Vorstellungen konnte sich die Ortsgruppe in den zurückliegenden 10 Jahren zukunftsorientiert weiterentwickeln. Hier eine kleine Übersicht der vielfältigen Aktivitäten des Vereins und seines Führungsteams:

Naturfreundehaus "Am Knittelberg"

Es führt Alt und Jung zusammen und ist ein Ort der Begegnung für Senioren, Familien, Schulklassen, Kindergarten- und Jugendgruppen. Es bietet Raum für Erzählungen, Erinnerungen und Feste. Mittlerweile kann das Haus selbst auf eine jahrzehntelange Geschichte zurückblicken.





Aus der ehemals einfachen Holzhütte hat sich ein Naturfreundehaus entwickelt, das großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umwelt legt. Der Einbau neuer Isolierglasfenster, eine optimierte Wärmedämmung des Daches und der Umstieg auf Ökostrom (Elektrizitätswerke Schönau EWS) sind die bisher verwirklichten Maßnahmen in Sachen Klimaschutz. Der gemütliche Kachelofen erhielt einen effizienteren Brenner.

Die Sanitäranlagen im Untergeschoss wurden erneuert. Zur Erleichterung der Hausdienste wurde ein Lastenaufzug eingebaut. 2010 wurde das Obergeschoss komplett renoviert. Der Spielplatz auf dem vereinseigenen Gelände wurde neu gestaltet.

Das Haus wird ehrenamtlich bewirtschaftet.

Regionale Produkte und fair gehandelter Kaffee werden für die Gästebewirtung bevorzugt. Das Haus steht jedem Menschen guten Willens offen. Zahlreiche Spaziergänger und Wanderer aus der näheren Umgebung kehren immer wieder gerne in das Knittelberghaus ein.

2003 und 2008 feierte man kleine Hausjubiläen zum 70- jährigen und 80- jährigen Bestehen

So erreicht man das Naturfreundehaus "Am Knittelberg"

Das Haus liegt etwa 45 min. Fußweg vom Stadtteil Karlsruhe-Grötzingen entfernt. Anreise mit KVV: S4 oder S5 Bhf. Grötzingen über Ortsmitte ca. 3 km ansteigender Fußweg über Reithohl in Richtung Nord-Ost.

Mit PKW: BIO oder B3 bis Grötzingen-Mitte, weiter Richtung Laubplatz – Reithohl.

GPS-Daten: N 49° 01.019 O 8° 30.579

Auskunft und Buchung: Sabine Kutscherauer, Schustergasse 1, 76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/481416

groetzingen@naturfreunde-baden.de www.naturfreunde-groetzingen.de



Wir freuen uns auf Sie und laden herzlich zum Mitmachen ein.

Wanderprogramm für Jung und Alt

Wandern ist die traditionelle Natursportart der NaturFreunde. Ein vielseitiges Angebot richtet sich dabei an Familien, Senioren, Naturgenießer und Kulturinteressierte. Für Ausdauerwanderer bilden anspruchsvolle Ganztagestouren und zweitägige Rucksacktouren erlebnisreiche Höhepunkte. Darüber hinaus gibt es spezielle Wanderan-



gebote der Seniorengruppe. Viel Spaß und noch mehr Natur und Kultur bieten Rad- bzw. Motorradtouren. Wer mit den NaturFreunde-Fotografen unterwegs ist, fängt die "Wunder am Wege" mit der Fotolinse ein. Ein kleiner Ausschnitt der Arbeit ist stets im Naturfreundehaus zu bewundern.

Kindergruppe



Waldabenteuer, Halloween-Party, Weihnachtszauber, Spiel, Spaß und Spannung. Die Kindergruppe steckt voller Ideen bei ihren 14- tägigen Samstagstreffs im und um das Naturfreundehaus. Die Teilnahme an dem landesweit ausgerichteten Pfingsttreffen der Naturfreundejugend Baden ist der Programmhöhepunkt des Jahres.









Fotogruppe



Sie trifft sich regelmäßig im Naturfreundehaus zu ihren Fotoabenden.

Verschiedene Themenbereiche rund um die Fotografie werden behandelt und ein ausgiebiger Erfahrungsaustausch gepflegt. Mithilfe neuester Techniken erstellen die Fotobegeisterten digitale Diaschauen wie z.B. Reiseberichte, Jahresrückblicke, historische Dokumentationen. Darüber hinaus beteiligt sich die Fotogruppe an der Grötzinger Fotoausstellung und bundesweiten Fotowettbewerben der NaturFreunde. Höhepunkte der Fotojahre sind die mehrtägigen Fotoexkursionen z.B. in die Bundeshauptstadt Berlin oder in die romantische Wutachschlucht im südlichen Schwarzwald.





Unterwegs mit Fahrrad und Motorrad die nähere Heimat erschließen.





Frauen-, Männer- und Seniorengruppe

















Wandern, Kultur und Umweltschutz für jedermann



Wanderung in den Hochvogesen 2004

Der jährliche Vereinsausflug mit dem Bus zu besonderen Punkten von Kultur und Natur ist immer wieder ein Höhepunkt des jährlichen Naturfreundeprogrammes, genauso wie Museumsbesuche oder Naturseminare über Blumen und Heilkräuter. Die monatlichen Vereinsabende bieten Basteln, Singen, Vorträge, Filme und Spiele, so richtig etwas für die Naturfreundegemeinschaft. Feste zur Sommersonnenwende oder zum I. Mai sind genauso gefragt, wie die traditionelle Christbaumversteigerung am 6. Januar. Daneben besucht man bei besonderen Programmpunkten die Nachbarortsgruppe Berghausen.







Erlebnisreiche Wanderungen und Ausflüge













Auktrienunde spendeten Erfös für die Flutopfer in Asien dis. "17 Euro zum Ersten, zum Zweien und zum Dritten..." tont es durch den Lautspretreil des Raumes freut sich gleich eine ganze Gruppev on Leuten über des sich gleich eine ganze Gruppev on Leuten über des sich gleich eine ganze Gruppev on Leuten über des sich gleich eine ganze den Vertreil auf Auktionator Ham Kuppinger. Die ter "Wir starten mit seche Euche, sondern heine des verreigenste Werten hie ein "17 Euro zum Ersten, zum Zweieren im Geber werden hie ter "Wir starten mit seche Euche, sondern hich etwa Gemälde oder Schederen Röchmand Haissmachervurst. Lieberwurst, Greiberwurst und Am Nachmittage des Dreiksunge kamme die Mitglieder der Ortsgruppe Grötzingen des Touristenvereins. Die Naturden auf der Versteigerung eigeden wenigt au tun. Lediglich die Wersteigerung eigeden wenigt au tun. Lediglich die Wersteigerung eigeden wenigt au tun. Lediglich die Wersteigerung eigen der Versteiger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte. Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurfecte Denocker Auktrichator Hans Kuppinger und stellverteilende Vorsitzende Margarete Eit von den "Naturfeurheine Laußerte der Versteilenter ein Kombination aller den Sorten mit treile in Euro der eine Stunde lung menter drau un

Um die Wurst gesteigert

Naturfreunde spendeten Erlös für die Flutopfer in Asien

BNN, 8.1.2005













Sonnwendfeier





























Wir danken unseren NaturFreunde Fotografen für die wundervollen Fotos:

Willi Ebendt †, Edwin Erler †, Hermann Jäger jun. †, Edgar Link †,

Günther Barlösius, Werner Daubenberger, Volker Ebendt, Axel Kutscherauer, Harro Leverkus, Hartmann und Wolfgang Licht, Udo Nowotny, Thomas Rützler, Bertholdt Säuberlich, Herbert Schweizer, Peter Schöffler, Dieter Stork, Lothar Zechiel, Barbara Zwetz u.v.a.

Die Vereinsleitung von 1912 bis 2012

I. Vorsitzende / Obleute

1912 – 1914 Albert Pracht

1919 - 1920 Hermann Jäger sen.

1920 -1927 Ludwig Scheidt

1928 Emil Gugel

1929 -1933 Ludwig Scheidt

Während des Dritten Reiches wurde die Ortsgruppe zwangsaufgelöst und der Besitz enteignet.

1945 - 1949 Emil Scheidt

1949 – 1950 Herbert Schweizer

1950 - 1961 Karl Martin

1961 - 1973 Willi Ebendt

1973 – 1987 Heinz Rützler

1987 - 2002 Hartmann Licht

2002 bis heute Sabine Kutscherauer

Hauswarte

1928 – 1933 Hermann Wagner und Frau Sofie, Jakob Ehret und Frau Anna

1946 - 1949 Jakob Ehret und Ehefrau Anna

1949 – 1954 Heinrich Hartmann und Ehefrau Emma

1954 - 1981 Alfred Pfeifer und Ehefrau Stefanie

1981 - 1983 Heinz Rützler und Erich Ewald

1983 – 1993 Heinz Rützler und Ehefrau Marianne

1993 – 2002 Hartmann Licht mit Ehefrau Inge

2002 - 2003 Edgar Link mit Ehefrau Monika

2003 bis heute Sabine Kutscherauer mit Ehemann Axel

Jugendleiter

vor 1933 Ludwig Scheidt

1947 - 1949 Jonny Wendland

1949 Harro Leverkus

1950-1953 Herbert Schweizer

1954 + 1955 Werner Daubenberger

1956 Hermann Jäger jun.

1957 + 1958 Werner Daubenberger

1959 Peter Schöffler

1960 + 1961 Volker Ebendt

1962 - 1967 Jürgen Kunzmann

(1962 – 1963) (Klaus Kindler zusammen mit Jürgen Kunzmann)

1968 + 1969 Peter Dopf

1969 - 1977 Norbert Dörfler

(1974) (Ute Daubenberger zusammen mit Norbert Dörfler)

(1975 – 1977) (Frank Schaber zusammen mit Norbert Dörfler)

1978 + 1979 Roland Weiler

1980 - 1982 Harald Dunke

1983 + 1984 Uwe Kindler

1985 - 1987 Andreas Dopf

Kindergruppenleiterinnen

1965 - 1966 Elfriede Daubenberger und Ingrid Kindler

1966 - 1977 Lotte Ebendt geb. Kumm

1977 - 1987 Renate Schnauder geb. Zechiel, 1978 und 1979 Silke Teusch

1992 - 1993 Nicole Baur

1993 - 2002 Veronika Zimmermann, Dorle Schmitt

2003 - 2006 Dagmar Genthner

2007 Nadja Koch zusammen mit Nina Kutscherauer

2008 Sabrina Nagel zusammen mit Nina Kutscherauer

2009 – 2010 Ivonne Heinle zusammen mit Miriana Zwetz und Melanie Kutscherauer 2011 bis heute Melanie Kutscherauer

Die Vereinsleitung im Jubiläumsjahr



I. Vorsitzende Sabine Kutscherauer, 2. Vorsitzender Reiner Ewald Kassiererin Barbara Zwetz, Schriftführer Thomas Kuppinger Wanderleiter Harald Dunke, Hauswartin Sabine Kutscherauer Beisitzer Ingo Fielbrandt, Axel Kutscherauer, Thomas Rützler Pressewartin Heike Jung

Unsere Mitgliederzahl beläuft sich auf 250. 47 Mitglieder gehören 50 Jahre oder mehr dem Verein an. 107 Mitglieder gehören 25 Jahre oder mehr dem Verein an.



Im Jahr 1964, kurz vor dem Aufbringen des Außenputzes des neu errichteten Naturfreundehauses, wurde unser Hauswappen montiert. Die herrliche Keramik wurde von Töpfermeister Helmut Müller in seiner Werkstatt in Höhr-Grenzhausen (Westerwald) gefertigt. Nach dem Modellieren der Urform wurde davon ein Gipsabdruck hergestellt. Aus dieser Gipsform wurde dann das gesamte Wappen mit "schamottierter Masse" ausgeformt und in brennfähige Teile zerschnitten. Nach dem Trocknen wurden die verschiedenfarbigen Glasuren aufgetragen und danach in einem keramischen Ofen gebrannt.

Der Keramikmeister montierte das gesamte Wappen anschließend so zusammen, dass es transportiert werden konnte. Mit dem Zug reiste Helmut Müller von Koblenz nach Grötzingen und überbrachte es an einem heißen Sommertag dem Obmann Willy Ebendt. 300 DM kostete damals das wundervolle "Unikat", für das man heute ein Vielfaches bezahlen müsste.

Zusammengestellt von unserem verstorbenen Hausverwalter Edgar Link



"Touristenhüttle" Ostern 1952



Knittelberghaus 1998

GOUTIER & SCHMIDT

Zimmerei · Innenausbau





Treppenbau

Holzbalkone Altbausanierung

Dachflächenfenster

Ziegel-Dachdeckungen

— Montage von Bauelementen

— Ökologische Wärmedämmung



Anschrift:

76229 Karlsruhe-Grötzingen Krumme Straße 13

Kontakt:

Telefon (0721) 9 48 34-95 (0721) 9 48 34-97 Telefax

E-Mail info@goutier-schmidt.de

> 76356 Weingarten | Baden Telefon 07244 | 70 33-0

Handwerksqualität aus Tradition

ceit 1948

Herzlichen Dank für die Unterstützung durch unsere Inserenten. Bitte berücksichtigen Sie diese bei Ihrem nächsten Einkauf.



Beste Wein und Sekt Spezialitäten aus dem Herzen Badens

Stadtkulisse oder Bergpanorama...

Tagesausflüge
Kurzreisen
Entdeckertouren
Städtetrips
Festtagsreisen
Wanderreisen
Kururlaub
Flußkreuzfahrten
Musikreisen
Clubreisen

...mit uns wird Reisen zum Erlebnis

Wilhelmstr. 2, Ettlingen, Tel. 07243 181-6281, www.avgreisen.de Lammstr. 7, Karlsruhe, Tel. 0721 6107-6880, www.besserreisen.com



Raiffeisen Markt

Ihr Spezialist mit fachkundiger Beratung für:

Gartenbedarf – Heimtierbedarf – Lebensmittel – Haushaltswaren – Getränke – Keltereibedarf – Heizöl und feste Brennstoffe – Pferdefutter und Zubehör

Zulieferung auf Anfrage möglich!

Unsere Öffnungszeiten Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr Sa. 8.00 – 13.00 Uhr

Grötzinger Warengenossenschaft Raiffeisen eG Schultheiß-Kiefer-Str. 8 - 76229 Karlsruhe - Tel. 0721 / 481864



Übrigens reparieren wir auch Fahrräder, die nicht bei uns gekauft wurden !

Inh. Michael Müller Martin-Luther-Platz - Grötzingen - Telefon 0721 / 48 16 96 Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 14.00 - 18.30 Uhr / Sa. 9.00 - 14.00 Uhr **Partyservice Eigene Herstellung** Qualitätsfleisch vom Bauernhof Becker

Metzgerei

Kunzmann

Ihre Metzgerei in Karlsruhe-Grötzingen

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 7:30 - 18:00 Uhr Sa

7:00 - 12:30 Uhr

An der Pfinz 1 76229 Karlsruhe-Grötzingen Telefon 0721 / 481 481







Hoerzlichen Glückwunsch!



gehoert dazu!

HERZLICH WILLKOMMEN





Qualitätsprodukte von Pflanzen Mauk ...

Bei uns erhalten Sie Pflanzen für Innen und Außen, jede Menge Zubehör und vor allem Beratung vom Experten.

Blumenparadies Karlsruhe-Grötzingen Bruchwaldstraße 63 76229 Karlsruhe-Grötzingen Mo.-Fr.9-19 Uhr 'Sa.9-18 Uhr Gartencenter Bruchsal Kammerforststr. 3 - gegenüber Media Markt 76646 Bruchsal Mo. - Fr. 9 - 20 Uhr - Sa. 9 - 18 Uhr Wir bieten Ihnen hervorragende Qualität zu niedrigen Preisen und begeistern Sie mit einem riesigen Sortiment durch eigene Aufzucht!

Mauk's Gärtnerei ehemals Gartencenter Reiß Muggensturmer Landstraße 94 76316 Malsch Mo. - Fr.: 9 - 18.30 Uhr - Sa. 9 - 16 Uhr Unser Betrieb liegt zwischen Muggensturm und Malsch an der Landstraße (L 607). Bitte geben Sie in die Navigation Muggensturmer Straße ein.



Auf nach Schönau!

Wechseln Sie zu unserem 5-Sterne-Ökostrom!



- Perfekter Atomausstieg Wir sind nicht nur atomstromlos: unsere Produzenten haben auch keine Beteiligungen von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen.
- Bester Klimaschutz Der Mix aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung bietet den wirkungsvollsten Beitrag zum Klimaschutz.
- Neue Ökokraftwerke Durch unser Förderprogramm entstanden bis Ende 2011 schon 1.850 neue Ökokraftwerke in Bürgerhand.
- **Echte Energiewende** Wir unterstützen Bürger-Energieprojekte und helfen Kommunen, ihre Stromnetze selbst zu betreiben.

Wir den Wechsel leicht gemacht:

Einfach den Stromliefervertrag von unserer Webseite laden und mit der Kopie der letzten Stromrechnung zurücksenden. Alles weitere erledigen wir.



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.